

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 174.

Mittwoch den 28. Juli

1875.

Bekanntmachung.

Eigener Vernehmen nach hat die Regierung von Venezuela neuerdings durch mehrere Verordnungen die Absicht zu erkennen gegeben, Auswanderer, namentlich Deutsche, heranzuziehen und stehen hierauf gerichtete Agitationen in wahrscheinlicher Aussicht.

Abgesehen von dem tropischen Klima Venezuela's, welches dem Gedeihen Europäischer Colonisations-Unternehmungen von vornherein jede Aussicht auf Erfolg abschneidet, wie dies der unglückliche Ausgang eines erst in neuerer Zeit von der Italienischen Colonisations- und Handelsgesellschaft unternommenen Immigrationsversuches zur Genüge erwiesen hat, sind auch die politischen und socialen Verhältnisse Venezuela's von der Art, daß eine Einwanderung deutscher Staatsangehöriger dorthin für dieselben mindestens mit eben so vielen Nachtheilen und Gefahren verbunden ist, als die Auswanderung nach Brasilien, deren Vermittelung durch preussische Agenten bereits seit dem Jahre 1858 untersagt ist.

Das Publikum, welches die Gefahren einer Auswanderung nach Venezuela nicht kennt, wolle daher bei vorkommenden Agitationen und Werbungen vorstehende Warnung beachten.

Wiesbaden, 19. Juli 1875. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Dienstag den 31. August l. J. Nachmittags 3 Uhr wird in dem Amtsgerichtsgebäude, Zimmer No. 22 hier, 1) ein dem Fünfermeister Wilhelm Lehr in Dohheim gehöriges, in dasiger Gemarkung in der Judengasse belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einer Scheuer, einem Schoppen und Hofraum, taxirt 8500 fl.; 2) ein Acker ober dem Schemengraben, taxirt 120 fl.; 3) ein Acker in den Untergärten, taxirt 80 fl.; 4) ein Acker auf der Judenkisch, taxirt 20 fl., und 5) ein Acker auf dem Steinköpfel, taxirt 40 fl., sämmtlich in der Gemarkung Dohheim gelegen, öffentlich zwangsweise zum zweitenmale veräußert.

Wiesbaden, 16. Juli 1875. Kgl. Amtsgericht I.

Ausschreiben.

Eine Nachtwächterstelle ist anderweit zu besetzen. Jahresgehalt 480 Mark. Civilversorgungsberechtigte Militärärzter wollen sich binnen 3 Monaten dahier melden. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 21. Juli 1875. J. B. Coulin.

Submission.

Die Anfuhr des diesjährigen Restbedarfs an Pflastersteinen zc. von den hiesigen Bahnhöfen zu den städtischen Lagerplätzen soll im Wege der Submission vergeben werden. Reflectanten wollen hierauf bezügliche Offerten verhegelt bis zum 2. August cr. auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, einreichen, wofelbst auch die Bedingungen vom 24. Juli ab ausliegen. Der Stadtbaumeister.
Wiesbaden, 22. Juli 1875. Schulz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 28. Juli Abends 8 Uhr:

BALL im grossen Saale.

(Promenade-Anzug, für Herren schwarzer Oberrock.)

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 30. Juli l. J. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im grossen Saale:

Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein Fanny Alberts von hier (Piano), Fräulein Berta Conradt, Concertsängerin aus Berlin, Herr Prof. August Wilhelmj, Kais. Russ. Kammervirtuos (Violine), Herr Bodo Borchers, Grossh. Sächs. Hofopernsänger aus Weimar (Tenor) und das städtische Cur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner. Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

PROGRAMM.

- I. Abtheilung.
1. Ouverture zu Calderons „Dame Kobold“ von Reinecke.
 2. Arie aus „Das neue Paradies“ von E. Reiter Herr B. Borchers.
 3. Concert für Violine mit Orchester von Mendelssohn Herr Prof. Aug. Wilhelmj, Fräul. Berta Conradt.
 4. „Mignon“, Lied von Liszt. Fräul. Fanny Alberts.
 5. Concert (F-moll) für Pianoforte mit Orchester von Chopin. Fräul. Fanny Alberts.
- II. Abtheilung.
6. Violin-Solo Herr Prof. Aug. Wilhelmj.
 7. Zwei Lieder:
 - a) Gartenliedchen von Vierling Herr B. Borchers.
 - b) „O wie wunderschön ist die Frühlingszeit“ von W. Jahn
 8. Variationen für Pianoforte von Beethoven Fräul. Fanny Alberts.
 9. Zwei Lieder:
 - a) „Du bist wie eine Blume“ von Schumann Fräul. Berta Conradt.
 - b) „Liebchen, wo bist Du?“ von Marschner

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark. Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse rechts vom Portale und am Concertabend an der Casse. Billette für die Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 30. Juli Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Notiz.

Heute Mittwoch den 28. Juli, Mittags 12 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Dorfschulvereinsgebäude zu Wiesbaden vorkommenden Zimmerarbeiten, auf dem Bureau des Vereins. (S. Tabl. 166.)

Zur Notiz.

Die monatliche Möbelversteigerung in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6 findet einige Tage später als angezeigt statt. Ferd. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Wegen Abreise einer russischen Herrschaft werden durch den unterzeichneten Auctionator in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 kommenden Freitag den 30. Juli, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, gegen gleich baare Zahlung folgende Gegenstände versteigert, als: **Porzellan, Crystall und Christofle**, 1 Service mit grüner Einfassung und Gold, bestehend in 150 Stüd, 1 Kaffee-Service mit rothem Rand und Gold, bestehend in 100 Stüd, 1 kleine Service mit grüner Einfassung, Flaschen, Champagner-, Wein-, Bausch-, Liqueur- und Wassergläser, geschliffen in Crystall. In Christofle: 2 Tafel-Gandelaber, 1 großer Samovoir, 18 Tellerwärmer, 6 Schüsseln, 10 Platten, 12 Leuchter, 2 Quilliers, 1 Spiegel mit Christofle-Rahme, 2 Theemaschinen in Messing und sonderige Porzellan, 1 großer indischer Salonteppich, 1 große französische geschmückte Bettstelle, mehrere Kopfkissen, Kissen, Plumeaux
504 **F. Müller, Auctionator.**

Zur Nachricht.

Das in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 zur Versteigerung kommende **französische und russische Porzellan, Crystall und Christofle** ist am **29. Juli** von **Vormittags 9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr** an zur Ansicht ausgestellt. Bei der Versteigerung kommen noch **2 russische Feldbettstellen** mit zum Ausgebot.

504 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Allen Geschäftsfreunden und Bekannten, sowie dem verehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich das von meinem sel. Manne betriebene **Bisamentiergeschäft** weiter führe und alle Bisamentier-, Möbel-, Putz-, Mode- und Kurzwaaren, sowie Militäreffecten und alle in dieses Fach schlagende Artikel auf Lager halte und ich mich stets bemühen werde, meine verehrten Kunden reell, prompt und billig zu bedienen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1875.

Heinrich Exner Wittwe,
Neugasse 7.

15925 **Petroleum** per Schoppen 12 Pfennig,
1/2 Maas 23 Pf. bei

15908 **Hch. Bossong, Kirchgasse 18.**

Pumpen, Gas- und Wasserleitungen werden billigst gefertigt. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

15921 **Fr. Jacob, Friedrichstraße 32.**

Neue und gebrauchte Möbel, als: Kleider-Ab schlagen, vollständige Betten, Kopfkissen, Sprohgrahmen, Seegrasmatrassen, Deckbetten, Kissen, Spiegel, französische u. deutsche Bettstellen, Kanape's, Tische, Stühle, Kommoden, Nachttische, Waschtisch u. dergl., empfiehlt zu billigen Preisen

15929 **Hch. Reinemer, Hochstätte 31,**
Ecke des Michelbergas.

Der Hafer von 1/2 Morgen zu verkaufen.
Näheres Kirchgasse 18. 15908

Ein gel. **Blutrinke** zu verkaufen Wilhelmstraße 36. 15920

Eine schöne, zweitheilige **Vogelstrecke** in billig zu verkaufen.
Näheres Kraulbrunnstraße 10, 1 Stiege hoch rechts. 15908

Neue **Kartoffeln** per Rumpf 12 fr. Neugasse 4, 2. St. 15912

Bairischer Hof,

Kirchgasse 28. Kirchgasse 28.

Mittwoch den 28. Juli:

Concert & Vorstellung

der Komiker-Gesellschaft „**Heiterkeit**“

Anfang 8 Uhr. — Entrée frei.

Es ladet ergebenst ein **C. Bender. 15906**

Prima Schweizerkäse, sowie

holl. Maikäse

empfehl. **A. Brunnenwasser, Webergasse 32a. 15908**

Eine neue Sendung von **Sand- und Reise-Koffern, samt**

Reisetaschen empfiehlt billigst

15930 **Heinr. Reinemer, Hochstätte 31.**

Haus-Verkauf.



Ein rentables **Gehaus** in einer sehr guten Lage, worin seit einigen Jahren eine Gastwirthschaft mit gutem Erfolg besteht und auch zu anderen offenen Geschäften sich eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe enthält 8 Wohnungen. Näh. Exped. 15243

Landhaus-Bauplätze.

Einige Bauplätze in feinsten Lage sind preiswürdig zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter C. B. 30 besorgt die Expedition d. Bl. 273

Ein neues, dreistödiges **Haus** in guter Lage, mit Garten, für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Ein gut gebautes Gehaus

zum Betrieb eines Spezerei-Geschäfts geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter E. M. durch die Expedition d. Bl. erbeten. 15714

Bettstellen, Sprohgrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Ein einfaches **Kanape** billig zu verkaufen bei 15461 **Theodor Sator, Tapetirer, Domsenstraße 3.**

Ankauf von getragenen **Herren- und Damenkleidern** zu den höchsten Preisen bei **B. Adler, Neugasse 12. 15437**

Anfrage.

Wäre es nicht möglich, ähnlich wie in England, mit den jährlichen Pferde-Rennen ein **Gunde-Wettrennen** zu verbinden? Die vielen Pracht-Exemplare des Geschlechtes canis, die in unserer Stadt herumlaufen, würden einen solchen Entschluß gewiß mit lebhaftem Beifalls-Gebell begrüßen. 15800

Allen meinen Freunden und Bekannten sage bei meiner Abreise nach Amerika ein herzliches Lebewohl! **Räthchen Ohl. 15871**

Ein donnerndes Hoch soll fahren in das Wellriethal dem Rentier **G. K...** Hoch soll er leben, Seine Kinder daneben Und das Häkchen Bier, Hoch leben sie alle vier. **S. K. W. K. 15927**

Dem Senior des hiesigen Barbiervereins Herrn **J. M.** gratulieren zum 74. Geburtstag 15899

Mehrere Vereins-Collegen.

Es wird für zwei Stunden am Tage noch Beschäftigung im Schreiben oder Rechnen gesucht. Gesl. Offerten unter U. 14 beliebe man an die Expedition d. Bl. abzugeben. 15858

Verloren am Sonntag ein goldenes **Medaillon** mit zwei Photographien. Gegen gute Belohnung abzug. Schwalbacherstr. 57.

Am Montag Nachmittag wurde vom Neroberg nach der russischen Kapelle ein **Operngüder** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung am Buffet der Lannusbahn abzug.

Der 2. Quartal-Band des „Wiesbadener Tagblatts“ vom Jahre 1861 wird vermifst, um dessen Rückgabe bei der Expedition d. Bl. gebeten wird. 15321

Diejenige Frau, welche am Sonntag in der Schießhalle ein **Kinderhütchen** gefunden (derselben der Name des Verlierers mitgetheilt wurde) wird erlucht, dasselbe bei der Exped. abzug. 15915

Eine Frau wünscht Beschäftigung im Ausbessern von Weißzeug und Kleidern. Näheres Schulgasse 10, 3. Stod. 15907

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 1, Hinterhaus. 15904

Ein tüchtiges Waschmädchen und ein Mädchen vom Lande gleich gesucht. Näh. Hellmündstraße 7, Hinterhaus. 15922

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Weißzeug in und außer dem Hause. Näheres Nerostraße 13 im Vorderhaus, 3 Treppen hoch. 15918

Eine Waschfrau auf gleich gesucht Steingasse 20. 15893

Eine perfekte Büglerin wird sogleich gesucht. Näheres Langgasse No. 21, Parterre rechts. 15895

Eine junge Frau f. Monastelle. N. Mauera. 21, 2 St. h. 15898

Eine gesunde Amme sucht Schenkelle. N. Steingasse 15. 15876

Eine perf. **Herrschafstöchin** sucht Stelle durch das **Stellenbureau** von Frau Probator **Ebert Wwe.**, ll. Schwalbacherstraße 7; daselbst wird ein Zimmermädchen für Hotel 1. Rang gesucht.

Eine **Herrschafstöchin** und eine **Haushällerin** mit **guten Zeugnissen** suchen sofort passende Stellen durch Frau **Stern**, Placirungs-Bureau **13 Mauergasse 13, 1 St.** 15877

Gut empfohlenes **Dienstpersonal** findet stets die **besten Stellen** durch Frau **Stern**, **Placirungs-Bureau, 13 Mauergasse 13, 1. St.** 15877

Gesucht ein braves, geübtes Mädchen zu Kindern. Näheres Adolphsallee 3, 3 St. h. 15885

Ein einfaches, junges Mädchen von auswärtz, welches gut rechnen kann, wird in einen Laden gesucht. Näheres große Burgstraße 6, eine Stiege hoch rechts. 15881

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Schenkendienst. Näh. Marktstraße 23, Hinterhaus. 15919

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht. Näh. Webergasse 9. 15923

Herrschaffen können stets **gutes Dienstpersonal**, sowie **ienstpersonal** gute Stellen erhalten durch

J. Nink, Faulbrunnenstraße 5. 15924

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen, am liebsten bei Fremden, und kann gleich eintreten. Näheres Michaelsberg 20, im Hinterhaus. 15916

Gesucht auf gleich und **1. August** in **gute Stellen**

1 perfekte **Kammerjungfer** nach **Dülmen**,

1 **Köchin** für **Norddeutschland**, feinere **Zimmer-**

und **Danzmädchen** für **hier** und **außerhalb**, selbstständige

bürgerliche **Köchinnen**, 1 Köchin neben der Chef, 1 Mädchen

als solches allein nach **Biebrich**, **Mädchen** als solche **allein**,

Mädchen für **Küchen-** und **Hausarbeit** und **Landmädchen** durch

Frau **Bird**, Placirungs-Bureau, 11 **Häfnergasse 11.** 15905

Herrschaffen können gesunde Schenkammen erhalten bei **Hedamme**

Leilich, **Korbqasse 7** in **Maina.** 15863

Gesucht **Zimmer- & Saalkellner, 2 Zapf-**

ungen, 1 **solider anständiger**, welcher auch

ein **Pferd** zu **besorgen** hat, 1 **tüchtiger Fuhrknecht** durch **F.**

Birk, **Placirungs-Bureau**, 11 **Häfnergasse 11.** 15906

Ein **Schreiner** wird zum **Fußbodenlegen** gesucht **Kirchgasse 20** im

orderhaus im **3. Stod.** 15926

Ein **Knecht** gesucht **Helenenstraße 20.** 15857

Ein **zuverlässiger Mann**, welcher **selbstständig** ein **Fuhrwerk** führen

muß, wird **gesucht.** Näh. **Exped.** 15887

Gesucht ein **kräftiger Junge** zum **Austragen** von **Waaren.** Näh.

Hellmündstraße 19a. 15897

15.500 fl. **Eigentumsvorbehalt** zu **cediren** gesucht. Näheres

Bahnhofstraße 12, 2 Stiegen hoch. 15869

Gelder auf Wechsel und Nachhypotheken besorgt **J. Stern, Mauergasse 13, 1 St. h.** 15883

In circa 2 Monaten wird ein kleines Landhaus oder eine gute Parterre-Wohnung in angenehmer Lage zu mietzen gesucht. Gest. Offerten unter M. 1 werden erbeten bei der Expedition. 15870

An- und Vermietungen von Wohnungen übernimmt **Commissionär Nink, Faulbrunnenstraße 10.** 15924

Adelheidsstraße 30 ist eine Parterre-Wohnung mit Balkon und Garten auf gleich oder auch später zu vermietzen. 15913

Bahnhofstraße 12 und **Louisenplatz 2** sind verschiedene schöne Wohnungen zu vermietzen. Näheres **Bahnhofstraße 12** beim **Eigenthümer.** 15863

Friedrichstraße 5c, 3 Stiegen hoch, ist ein unmöblirtes Zimmer nebst Kellerraum an eine ruhige Person zu vermietzen. 15760

Friedrichstraße 23, Hth. 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 15875

Mauergasse 15 ist ein **Dachlogis**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche etc. und Wasserleitung, auf 1. October zu vermietzen; auch ist daselbst ein leeres Zimmer auf gleich zu vermietzen. 15928

Nerostraße 14 ist ein **Dachlogis**, sowie ein **Logis** im 2. Stod zu vermietzen. 15860

Stiftstraße 5c (Ecke der **Müllerstraße**) sind 2 große, gut möblirte Zimmer zu vermietzen; auf Wunsch mit Pension oder Mitbenutzung der Küche. Näheres bei

Frau Lambert, 2 Treppen hoch. 15892

Taanusstraße 21 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf October zu vermietzen. 15896

Ein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten und eine Manfarde sind zu vermietzen **Feldstraße 15, 1. Stod.** 15901

In dem neuen **Gehäuse Castellstraße 1** ist eine **freundliche Wohnung** von 3 großen Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermietzen. Näheres **Castellstraße 2.** 15900

Möblirt zu vermietzen ein **Salon** und zwei **Schlafzimmer** mit großem Balkon, ganz nahe dem **Curhaus** und **Theater.** Näheres in der **Expedition d. Bl.** 15917

In meinem neuen Hause **Wörthstraße 10** ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermietzen. **W. Fischer, Steinbauer.** 15805

Laden sofort zu vermietzen **Webergasse 44.** 15884

Ein **Arbeiter** erh. **Kost** und **Logis** **Ellenbogengasse 6, Part.** 15911

Arbeiter finden **Kost** und **Logis** **Helenenstraße 15** im **Borderhaus** im **3. Stod.** 15910

Ein **Schuhmacher** findet **Logis** **Mehrgasse 27.** 15902

Allen Denjenigen, welche während der Krankheit, sowie bei der Beerbigung unseres theuern Satten, Vaters und Bruders, des **Posamentirers**

Heinrich Exner,

so innigen Antheil genommen haben, insbesondere dem **Turn-Berein** und dem **Pompier-Corps**, sagen hiermit den herzlichsten **Dank**

Wiesbaden, den 26. Juli 1875.

15891 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem langen Krankenlager unserer nun in Gott ruhenden **Pflegeochter, Schwester** und **Nichte, Lila Kuhn**, so innigen Antheil nahmen, sowie Denjenigen, welche dieselbe zu Grabe geleiteten, insbesondere dem **loblichen Gesangverein „Friede“**, unter Leitung seines **Directors Hestrich**, für den **Grabgesang**, sagt hiermit im Namen der trauernden **Hinterbliebenen** den innigsten **Dank**

Ph. Donnecker.

15914

Restauration
der
Fischzucht-Anstalt.
Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee etc.
empfiehlt **F. Zahn.** 9468

Restauration Rieser,
41 Schwalbacherstraße 41.
Heute Abend:

FREI-CONCERT,
wobei ein gutes Lagerbier zu 12 Pf. per 1/2 Liter verabreicht wird. 14664

22 Markt- **M. Pugenbühl,** Markt-
straße, **straße 22.**

Meine sämtlichen Sommer-Waaren verkaufe ich vor-
gerückter Saison wegen zu ermäßigten Preisen. 14191

Madeira-Stickerien,

als: Streifen, Zwischen-satz, Kinder-
kleidchen und -Schürzchen, Nacht-
jacken u. dgl., empfiehlt in frischer Zu-
sendung

Franz Altstaetter Sohn,
Webergasse 14. 14497

Seleneustrasse 22. **Karl Kögel, Stuhlmacher,**
empfiehlt sein Lager in Stühlen aller Art. 12927



**Meissener
Porzellan-Ofen,**

glasiert und unglasiert, reichste Auswahl,
empfiehlt 113

die alleinige Niederlage
der
Sächs. Ofen- & Chamottewaren-
Fabrik [H. 61851.]

B. Ufert,
10 gelbe Hirschstraße 10,
Frankfurt a. M.

Gefäll. Aufträge finden sofortige Erledigung.

Meine Wohnung befindet sich Seleneustrasse 14.
15747 Frau **Krämer,** geb. Beilstein, Hebamme.

Marktstraße 34 ist ein schönes Chaislong, ein Nachstuhl,
ein Krankenstisch und ein Waschschrank mit Marmorauflage zu ver-
kaufen. 14598

Oelmalerei-Utensilien.

Großes Lager sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel.
C. Koch, Hoflieferant,
„Zum goldenen Schwan.“
15880

Bohnen-Schneidmaschinen
empfehlen **A. Wilms, Hof-Lieferant,** Marktstraße 9
J. B. Wilms, Markt 7. 15872

Von heute an:
Petroleum per Schoppen 12 Pf.,
per 1/2 Maas 23 Pf.
bei **Wilh. Dietz,**
15894 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Neue Grünekern
empfiehlt **A. Schirmer, Markt 10.** 15873
Preisgekrönt in Posen 1872, in Wien 1873,
in Bremen 1874.

Mein berühmter
Pepsin-Liqueur
(Deutscher Chartreuse)

hat sich fortwährend als das beste Mittel gegen **Verdauungs-
beschwerden, Appetitlosigkeit und Magenschwäche**
bemerkt.

NB. Da derselbe nachgemacht wird, mache ich auf meine Unter-
schrift auf den Etiketten, sowie auf den Stopfenbrand mit meiner
Firma aufmerksam.

Friedr. Nienhaus
in Düsseldorf.

Depots für Wiesbaden bei den Herren **W. Dietz** und
Anton Schirg, Köntol. Hoflieferant. 15763

Schöne ausländische Schmetterlinge
zu verkaufen Tannusstraße 43, 3. Stod. 15862

zu verkaufen sind: Ein großes, sehr schönes Land-
haus in der Nähe der Bahnhöfe und Kur-Anlagen,
ein Haus mit Hofraum und Garten in Mitte der Stadt,
sowie ein Haus mit Stallung, für Fuhrleute sehr passend, und
ein Landhaus für 16.000 Thlr. zum Alleinbewohnen durch **Fr.
Beilstein, Hirschgasse 6a.** 15878

Ein herrschaftliches Wohnhaus, dreistödig, mit Verbe-
stall und Remise, großem Garten, in der Nähe der unteren Rhein-
straße, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 15856

Kümmstraße 19 ist ein fast neuer transportabler Koch-
herd zu verkaufen. 15859

Alle Sorten Zimmerthürschlösser zu verkaufen bei
15861 Schloßer **Karl Beer, Geisbergstraße 14.**

Eine große Vogelheide ist zu verkaufen Wegergasse 14
eine Stiege hoch. 15864

Eine Laden-Einrichtung, noch neu, ist zu verkaufen
Kirchgasse 9a. 15865

Ein elegantes Mahagoni-Cylinder-Bureau ist wegen
Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres Expedition. 15867

Faulbrunnenstraße 5 sind Einmachgläser à 10 Pf. per
Stück zu haben; auch ist das. ein möbl. Zimmer zu verm. 15866

Ein Acker mit Weizen und 2 Acker mit Gerste sind zu ver-
kaufen Webergasse 44. 15890

Ein einf., schwarzes Kleid zu verl. Saalg. 30, Hth. 15882

Seleneustrasse 14 sind sehr gute Kartoffeln zu 12 fr. z. b. 15886

Pflaumen das 100 26 Pf. zu haben Geisbergstr. 21. 15889

Eine Vogelheide (Villa), passend für ein Landhaus in einen
Garten, zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 1a, 3. Stod. 12603



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraß,

9916 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Raur**, „Pension suisse“, (Lammstraße 6).

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert. Sammtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,

16a Seidenstraße 16a.

10163

Prima Rübenkraut	per Pfd.	24 Pfg.
st. Aepfel- und Trauben-Gelée	" "	60 "
Früchtezucker	" "	50 "
Shrup	" "	35 "
Bienehonig	" "	60 "

Wilh. Dietz,

Kirchgasse, Ecke der Rauthronnenstraße.

empfiehlt
15031

The genuine **English Bread** white and brown, baked every day and send to any part of the town.
9915 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse.

Schwabentod.

Sicherstes, für Menschen und Haustiere unschädliches Mittel zur radicalen Vertilgung der Schwaben in Löwen à 1, 2 u. 3 Mark, empfiehlt die Reichsadler-Apotheke in Oberfeld. Bei Nichterfolg Rückzahlung des Betrags. Niederlage in Wiesbaden bei **W. Hillesheim**, Marktstraße 24. 92

Die so sehr beliebt gewordenen **Salicyl-Zahnmittel** von **Dr. Jos. Philipps** in **Cöln** benehmen hohlen Zähnen und dem Mund den äblen Geruch, schützen die Zähne vor Fäulnis, conserviren das Zahnfleisch und stellen **blendend weiße Zähne** her. **Mundwasser** per Flac. 1 **Mk.** **Zahnpulver** per Schachtel 50 **Pf.** Gebrauchsamt. gratis. Haupt-Depot in **Wiesbaden** bei **Fr. E. Haussmann**, Oranienstraße 2. [Cpt. 69/7.] 463

Meine **Wohnung** und **Werkstätte** befinden sich von heute an **obere Webergasse 46**. 15273 **Ch. Schlett, Küfer.**

Wohnungs-Veränderung.

Leihhausstator W. Haack wohnt **Häusergasse 9, 1. Stof.** 6459

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event. in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh. Exped. 9039

Ein **arrondirter Bauplatz** in der verlängerten Moritzstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Adolphsallee 31**. 11104

Holzkohlen,

große buchene, 1te Qualität, empfiehlt billigt
600 **August Koch**, Mühlgasse 4.

2te

Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gail**, **Dobheimerstraße 29a**,

liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anstrichen, franco ins Haus. 208

Ruhrkohlen,

1te Qualität wie bisher, per Fuhre (20%) 18 Mark, per Moller

M. 43 Pfg., per Kumpf 20 Pfg., per Kumpf (alter) 26 Pfg.,

eigenes Holz per Klafter 33 Mark, direct aus dem

eigene Wellen per 100 Stück 21 Mark, Wald,

Wellchen per Stück 11 Pfg., bei Abnahme von 25 bis 100

Stück 9 Pfg.,

Lohkuchen per 100 Stück 1 Mk. 43 Pfg., in's Haus geliefert

per 100 Stück 1 Mk. 54 Pfg., bei Abnahme von 200 bis

400 Stück 1 Mk. 43 Pfg., bei Abnahme von 500 bis

1000 Stück 1 Mk. 31 Pfg.,

empfehle unter prompter, reeller Bedienung. Bei schriftlichen Be-

stellungen wird Porto vergütet. **Wilh. Wolf, Holz- u. Kohlenhandlung,**

15656 37 Walramstraße 37.

Kohlen.

Durch Vergrößerung meines Lagerplatzes halte stets auf Lager:

1te Ruhrkohlen,

Schmiedekohlen,

Stückkohlen,

Osenkohlen von der Zeche „Germania“,

Kohlen für Regulir-Füllösen,

Saarkohlen 1. Qualität,

Coaks aus der Dortmunder Gas-Anstalt, per Ctr. 44 fr.

frei in's Haus; **buchenes Scheitholz** in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$

Klafter, sowie feingemachtes Buchen- und Kiefernholz zum Feuer-

anzünden, sowie trockene, buchene Wellchen empfiehlt die

Holz-, Kohlen- & Coaks-Handlung

von **Gustav Hahn,**

10917 No 4 Kleine Schwalbacherstraße No. 4.

Ruhrkohlen

bester Qualität, 20 Centner über die Stadtwaage franco an's Haus u 11 fl. per comptant, empfiehlt

Carl Henrich in Diebrich.

Bestellungen nimmt Herr **Theod. Seulerberger**, Oranien-

straße 15, entgegen. 12447

Für Metzger!

Buchene Fleischlöcher von 25—30 Zoll Durchmesser bei 15369 **Leonhard Debus** in Eltville.

Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke,** **Tische** etc. billig zu verkaufen **Nerostraße 16**. 11739

Römerberg 9 fortwährend **neue Kartoffeln** zu verk. 15469

Frischen, reinen Bienehonig zu verk. **Dambachthal 6**. 15764

Seilstroh ist zu verkaufen bei

15112 **R. Nassauer, Saalgasse 2.**

Feinste Aprikosen in größeren und kleineren Parthien

sehr billig zu haben **Kirchgasse 8, 2 Stiegen hoch**. 14312

Zu kaufen gesucht ein kleiner **Wasserstein** **Nerostr. 27**. 15735

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorräthig bei
254

Jos. Ulrich, Kirchasse 19.

Einige große, alte Delgemälde

sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 15815

Ein zweithüriger Kleiderschrank zu verl. Kirchg. 15a, Seitenb.

Wairamstraße 33, Partee, ist ein einthüriger Kleider-
schrank zu verkaufen. 15757

Ein noch fast neues Werkstättefenster ist billig zu verkaufen
Bleichstraße 13. 15746

Drei Cleander zu verl. Oranienstraße 16 1. Tr. hoch. 15325

Kleiderschränke, Küchenschränke und Bettstellen sind zu ver-
kaufen Soalaasse 16. 14112

Rasirmesser werden gut abgezogen und schnell beorgt
von H. Litzius, Vader, Kirchgasse 13. 14161

Leitern sind zu verkaufen Delantstraße 12, Hinterb. 15550

Neue gute Sandkartoffeln per Rumpf 34 Pfd. zu
haben bei Carl Müller, Hellmündstraße 19a. 15595

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

23. Juli.

Geboren: Am 22. Juli, der Wittve des am 3. April 1868 verstorb.
Tagelöhners Friedrich Blum, Kunigunde, geb. Horn, e. L., R. Magdalene
Marie. — Am 22. Juli, dem Schuhmacher Johann Antoni e. L., R. Catharine
Eufanne. — Am 24. Juli, dem Sergeanten Ferdinand Becker e. S., R.
Wilhelm Ferdinand. — Am 25. Juli, dem Spengler Jean Carl Bernhardt
e. L. — Am 25. Juli, dem Architekten Julius Braun e. L. — Am 25. Juli,
dem Schreinergehilfen Peter Kern e. L. — Am 21. Juli, dem Tagelöhner
Ludwig Sinn e. L. — Am 25. Juli, dem Herrnschneider Christian Fischer
e. S. — Am 25. Juli, dem Glaser Friedrich Horn e. S.

Verheirathet: Am 24. Juli, der Gärtner Heinrich Theodor Alexander
Caspari von hier und Catharine Philippine Schmidt von Remel, A.
L. Schwalbach, seither hier wohnh. — Am 24. Juli, der Conditorgehilfe
Johann Philipp Minor von Schauern, A. Nassau, wohnh. dahier, und Marie
Auguste Elise Bauer von hier. — Am 24. Juli, der Spenglergehilfe Anton
Heinrich Müller von Diez, wohnh. dahier, und Elise Schütz von Marienberg,
seither hier wohnh.

Gestorben: Am 24. Juli, Eila Louise, unverheh. L. des verstorb.
Barbiere Jacob Kuhn von Dieblich-Wosbach, alt 17 J. 8 M. 11 L. — Am
24. Juli, Clara, geb. Deisinger, Ehefrau des Tagelöhners August Dieß, alt
29 J. 6 M. 18 L. — Am 24. Juli, Carl, S. der Näherin Caroline Dammmer
von Otzenberg im Grobher. Hessen, alt 1 M. 10 L. — Am 24. Juli, Carl
Adolf, S. der Ehegattin Elisabeth Kessel von Seigenhahn, A. Wehen,
alt 1 M. 11 L.

Frankfurt. 26. Juli. (Wichmarkt.) Angetrieben waren: 430 Ochsen,
290 Kühe, 280 Kälber und 150 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen
1. Qual. Mf. 65,14, 2. Qual. Mf. 61,71, Kühe 1. Qual. Mf. 54,86,
2. Qual. Mf. 48,51, Kälber 1. Qual. Mf. 58,29, Hammel 1. Qual. Mf. 58,29,
2. Qual. Mf. 51,43.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 26. Juli.	8 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Minn.)	885,88	886,18	886,93	886,18
Thermometer (Maximum)	11,8	17,6	10,4	13,26
Dunstspannung (Bar. Min)	4,31	3,32	4,07	3,90
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78,7	38,2	82,9	66,60
Windrichtung u. Windstärke	R.W.	R.	R.	
Allgemeine Dunstverh. d. Luft	schwach.	schwach.	schwach.	
Allgemeine Dunstverh. d. Luft	heiter.	heiter.	völl. heiter.	
Regelmenge pro □ in par. Gd.*	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesschau.

Musik am Nachbrennen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Heute Mittwoch den 23. Juli.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule
auf dem Michelberge.
Turhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Ball.
„Fängerluft“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.

	Gold-Course.	Wästel-Course.
Bisolen (doppelt)	16 Km. 65-70 Pf.	Kaiserdam 171 15 B. 70 90 G.
Doll. 10 fl.-Stücke	16 „ 80-85 „	Leipzig 100 B.
Dufaten	9 „ 55-60 „	London 204 90 B. 75 G.
20 Krcs-Stücke	16 „ 22-26 „	Paris 81 10 B. 80 90 G.
Coverigns	20 „ 45-50 „	Wien 182 20 B.
Imperialis	16 „ 68-73 „	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold	4 „ 17-20 „	Brückischer Bank-Disconto 5.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. XVIII.) Dafür,
daß der Orden „vom blauen Rosenband“ bei seiner Stiftung vorzugs-
weise die Verherrlichung des tapferen und jugendlich-schönen Ritters Georg
Legewelt habe, sprechen noch zwei weitere, kurz zu erwähnende Umstände.
Nämlich erstens, daß gerade im 14. Jahrhundert der Ritter Georg mehr und
mehr allgemein zu dem Schutzpatron des „Wehrstandes“ erhoben und
von nicht wenigen ritterlichen Gesellschaften zum Protector erwählt wurde.
So stiftete u. A. die fränkische Ritterschaft im Jahre 1375 zu Ver-
theidigung ihrer Rechte und zu gegenseitiger Unterstützung die „Ritterliche
Brüderschaft zum heiligen Georg in Franken“. In Schwaben
entstand im Jahre 1392 durch eine Vereinigung von 457 Grafen, Freiherren
und Rittern — der Orden vom Georgenschild in Schwaben“. Aus einer Verschmelzung dieser beiden Gesellschaften bildete sich: „der Orden
der vereinigten Georgenschild“, aus welchem sich später nach dem Ver-
tritt der Reichsstädte der bekannte schwäbische Bund entwickelte. Weiter
gab es Orden vom heiligen Georg: zu Ravenna, zu Genua, in Burgund,
in Holland; ferner, wie schon erwähnt, in Oesterreich (Kärnten); auch
der constantinische Georgsorden (gestiftet von dem Kaiser Isaac Angelus
Komnenus), der später einen Zankapfel zwischen den Regentenhäusern von
Parma und Neapel bildete, muß hier erwähnt werden. Das Georgs-
Banner während der Schlacht zu tragen, galt für die höchste Auszeichnung,
um die sich Corporationen und Landschaften in heftiger Weise stritten. So
behaupete zum Beispiel die schwäbische Ritterschaft — „das Vorrecht des
Georgsbanners“ zu besitzen, was von der fränkischen Ritterschaft in lech-
hafter Weise in Abrede gestellt wurde, bis schließlich dieser Streit durch eine
Uebereinkunft dahin beigelegt wurde, daß die schwäbischen und die fränkischen
Ritter, abwechselnd, einen Tag um den andern, das Recht „das Banner
des heiligen Georg zu führen“ — ausüben sollten. Fürs zweite muß darauf
hingewiesen werden, daß die Insignien des Ordens vom blauen Rosenband
aus mehren und bedeutungsvollen auf den heiligen Ritter Georg Bezug nehmen.
Diese Beziehungen nimmt man wahr: 1) auf dem Ordensschild, 2) bei der
Ordenskette und 3) bei dem Ordensstern. Der Ordensschild wird an
einem dunkelblauen, von der linken Schulter nach der rechten Hüfte sich
ziehenden Bande getragen; der Schild (the George genannt) ist von Gold
und mit Brillanten verziert. Auf diesem kostbareren Schilde befindet sich das
Bild des mit einer goldenen Rüstung besetzten, hoch zu Ross stehenden
Ritters Georg, wie er den in ohnmächtiger Wuth sich krümmenden Lindwurm
erlegt. Die Rehrseite des Schildes zeigt einen reichverzieren, mit Brillanten
besetzten Firkel von Gold. Um die Vorderseite läuft eine blaue, gold-
emallirte Einfassung mit der bereits erwähnten Ordensdevise: Honny soit,
qui mal y pense. 2) An einer goldenen Kette, welche um den Hals
getragen wird, hängt abermals das mit Brillanten verzierte Bildniß des
heiligen Georg. Die Kette hat ein Gewicht von 30 Unzen und zählt sechs
und zwanzig Glieder, welche Zahl eine Anspielung auf die Zahl der
Ordensritter enthält. 3) Der von den Rittern auf der linken Brust
getragene Ordensstern hat acht Strahlen, und trägt in der Mitte
das von einem blauen Bande mit der genannten Ordensdevise um-
schlossene rothe Kreuz des heiligen Georg. Neben diesen
scharf marquirten Beziehungen auf den heiligen Georg erscheint das be-
rühmteste aller Kniebänder sicherlich nicht als das Principale. Dieses
vielleicht am meisten bekannte Knieband ist von dunkelblauem Sammet (mit goldenem Bande)
angefertigt und mit Brillanten verziert. Auf das dunkelblaue Knieband ist
in Gold die mehrgenannte Ordensdevise gestickt. Es wird mit einer goldenen
Schalle befestigt und unter dem linken Knie getragen. Die Ordensdevise
findet sich also auf den Ordensinsignien nicht weniger als dreimal: auf dem
Ordensschild, auf dem Ordensstern und auf dem Kniebände. Die Drob-
worte der Devise lassen recht wohl die Deutung zu: daß sie gegen Verächter
des Ordens und seiner Mitglieder, oder gegen solche Personen, welche sich
herausnehmen, von dem Schutzpatron des Ordens geringschätzig zu denken,
oder gegen solche endlich, welche die Absicht des Stiffers verkommen oder
falsch deuten möchten — gerichtet seien. Werden Scepter und Krone Eng-
lands von einer Frau getragen, so soll diese das „Knieband“ des Ordens
um den linken Arm tragen. Für festliche Gelegenheiten haben die Ritter
vom blauen Rosenband eine überaus prächtige Ordensstracht. Die letztere
begreift: 1) einen dunkelblauen, weiß gestüßten, reich mit goldenen Quasten
und Schnüren ausgestatteten Mantel; 2) ein von rothem Sammet angefertigtes,
mit Gold vielfach besetztes Oberkleid mit weißem Atlas-Futter und weißen
Kermeln; 3) weiße Unterkleider; 4) ein mit weißen Federn verziertes Barett
von schwarzem Sammet; 5) weiße Schuhe mit blauen Schleißen. (Fortf. folgt.)
? Gemeinderathssitzung vom 26. Juli. Gegen das Gesuch des
Herrn Wilhelm Mayer um Errichtung einer Bäckerei in dem Hause der
H. von Wittne, Ecke der Moriz- und Albrechtsstraße, wird nichts zu
erinnern gefunden. Bezüglich der Aenderungen des Wohnhauses dagegen
trägt die Commission, im Anschluß an das Botum der Königl. Bau-
inspektion bezüglich des Wackhauses, auf Ablehnung an, da der vorhandene
Hofraum ohnehin nur eine Größe von ca. 40 Quadratmeter hat und durch
den projectirten Bau noch um ca. 20 Quadratmeter verkleinert werden
würde. Diefem Antrag der Commission schließt sich der Gemeinderath

an. — Dem Gesuche der israelitischen Cultusgemeinde um Erneuerung des Einganges zu ihrem Todtenhofe wird willfahrt, desgleichen wird das Gesuch des Gärtners Herrn H. J. Blum um Erlaubniß zur Errichtung eines Gewächshauses auf seinem Grundstücke Distrikt „Leberhoben“ in der verlängerten Beltristrasse willfährig begutachtet. — Herr Rentner W. Murray beabsichtigt verschiedene Bauveränderungen an seinem Landhause Kapellenstraße 37a vorzunehmen, wogegen nichts zu erinnern ist; desgleichen nicht gegen das Gesuch des Herrn Gastwirth W. Weimer um Vornahme einer Aenderung seines Fensters behufs Herstellung einer zweiten Thüre an seinem Wohnhause an der Platterstraße. — Auf das Recursgesuch des Herrn Schlossermeisters Reinhard Müller, betreffend die Errichtung eines Wohnhauses an der Ecke der Walram- und Frankensstraße, hat Königl. Regierung Genehmigung erteilt, da nach Ansicht dieser Behörde auf die Eintheilung der übrigen Baustellen keine Rücksicht genommen werden könne. Nachdem nun Recurrent sich verpflichtet hat, für Straßen-, Canal- und Trottoirkosten der Stadtseife den Betrag von 1050 Mark einzuzahlen, steht diesem Gesuche ein weiteres Hinderniß nicht mehr entgegen. — Bezüglich des schon so oft erwähnten Bauwesens der Frau Philipp Scheurer Witwe an der Emserstraße beschließt der Gemeinderath auf Antrag der Bau-Commission, die Königliche Polizei-Direction darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Ausführung des Baues ad I. des Gesuchs die sehr wünschenswerthe Durchführung der Hellmündstraße bis zur Emserstraße unmöglich gemacht werde. Falls demohingeadt die Bau-Concession erteilt werden sollte, dürfte der Gesuchstellerin aufzugeben sein, Paulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer sich anweisen zu lassen und von den Nachbargrenzen mindestens 3 Meter entfernt zu bleiben. Die projectirten Häuser II. und III. anlangend, empfiehlt die Bau-Commission im Anschluß an das Votum der Königl. Bau-Inspection auf Grund der Bestimmungen des §. 73 gegen die Ertheilung der Genehmigung zur Erbauung neuer dicht aneinander gerückter Landhäuser Einsprache zu erheben. Nach längerer Discussion und in Anbetracht, daß nach den vorliegenden Verhandlungen eine gütliche Vereinbarung zwischen den Interessenten unmöglich herbeizuführen war, wird schließlich der Antrag des Herrn Reusch, die Be-theiligten noch einmal zu hören, mit allen gegen die Stimme des Antragstellers und derjenigen des Herrn Medel abgelehnt. — Das Gesuch des Herrn Jacob Rückert, Errichtung von drei Wohnhäusern in der Feldstraße, insbesondere Beitragsleistung des Bestellen zu den Straßen- und Canalbaukosten der Feldstraße betr., hat sich Wittsteller verpflichtet, die der Stadt für zwei Häuser in der Feldstraße noch rückständigen Straßen- und Canalbaukostenbeiträge auf Anforderung sofort zu bezahlen nach Maßgabe der früheren Abmachung, wie solche an die Bauconcession für diese Häuser als Bedingung geknüpft ist. Rückert verpflichtet sich ferner, für den noch nicht bebauten Theil seines Grundstücks anschießlich des jetzt in der Bebauung begriffenen Theiles die vollen Kosten für Straßen- und Canalbau bis zur Mittellinie der Straße der Stadt auf Grund einer übersichtlichen Kostenermittlung auf Anforderung sofort zu zahlen und beantragt derselbe schließlich, die Herstellung des Trottoirs vor seinem bereits bewohnten Hause so lange auszusparen, bis zugleich das Trottoir vor dem jetzt im Bau begriffenen Hause ausgeführt werden kann. Auf Grund dieser protokollarischen Verbindlichkeit wird beschloffen, das Gesuch um Errichtung dreier Häuser an der Feldstraße zu genehmigen, sobald Wittsteller seine erwähnten Verbindlichkeiten erfüllt haben wird. — Auf das Gesuch des Herrn Scheiner Philipp Mayer, dormalen zu Sonnenberg, um Erlaubniß zur Erbauung eines Landhauses an der Sonnenbergerstraße wird, da es sich um ein bisher ungetheiltes Eckgrundstück handelt, beschloffen, von dem ac. Mayer nicht nur die Terrainabtretung und Beitragsleistung zu den Straßen- und Canalbaukosten der Sonnenbergerstraße, sondern auch bezüglich der von dieser zum Leberberg führenden Querstraße zu verlangen, und zwar nach Maßgabe des betreffenden Projects in der Weise, wie solches auf Grund der schwebenden Verhandlungen von der Königl. Regierung wird festgestellt werden. — Herr Gärtners Koffel beantragt, daß am Gräberweg längs seinem Grundstücke die städtische Böschung durch eine Schutzmauer ersetzt werde und einen ungenügenden Wasserdurchlaß im Weggraben durch einen weiteren zu ersetzen. Die Bau-Commission besteht darauf, daß bezüglich der beanspruchten Schutzmauer bei der früheren wiederholten Ablehnung zu beharren, wogegen die Herstellung eines genügend weiten Durchlasses durch die städtische Bauverwaltung zu beschaffen sei, falls die Beschwerde in dieser Beziehung begründet sein sollte. Hierzu beschließt der Gemeinderath, den Herrn Stadtbaumeister zu beauftragen, eine Besichtigung an Ort und Stelle vorzunehmen und demnach weitere Vorlage zu machen. — Zu der bereits genehmigten Errichtung eines Magazins zur Aufbewahrung von Decorationen beantragt nachträglich die Theater-Intendantur dahier noch weitere Vornahme von Aenderungen und Bervollständigungen an diesem Gebäude. Der hierüber aufgestellte Kostenschlag berechnet sich auf 550 Mark und ist dieser Betrag auf Gebäudeunterhaltung zu verrechnen, im Uebrigen wird der Antrag genehmigt. — Dem Gesuche der Frau von Putschinsky um Verlegung des nach der Gartenstraße bestehenden Canals von ihrem Hause No. 4 nach der Paulinenstraße steht ein Bedenken nicht entgegen, falls nicht etwa an die Eigenthümer der übrigen betreffenden Grundstücke gegen Anschluß an den Canal der Paulinenstraße höhere Anforderungen bezüglich derjenigen in der Gartenstraße gestellt sind. — Auf eine Seitens der hiesigen Garnisonverwaltung eingegangenen Beschwerde, betreffend die Vergrößerung des Canalanschlusses der Artilleriecaserne in der Kirchgasse, wird beschloffen zu erwidern, es solle die Sachlage Seitens des Stadtbauamtes unterucht und falls dadurch der behauptete Mangel als durch die betreffenden städtischen Arbeiten veranlaßt sich herausstelle, die erforderliche Aenderung auf Kosten der Stadt beschafft werden; wenn die Garnisonverwaltung im anderen Falle zur

Tragung der Kosten sich bereit erkläre. — Auf den Bericht des Herrn G. D. Schmidt, die Reinigung des Dachbettes des Zennelbachs an der Wiesbaden-Sonnenberger Gemarkungsgrenze betreffend, wird beschloffen, den verschlammten Abzugsgraben Seitens der Stadt austräumen zu lassen und eine zwischen den Grenzsteinen 31 und 32 durch den Wasserandrang gebildete Mulde mit dem aus dem Abzugsgraben zu gewinnenden Material auszufüllen, die Ausführung weiterer Arbeiten an den Privatgrundstücken aber abzulehnen, da die Stadt als hierzu verpflichtet nicht anzusehen sei. — Beim Abhauen eines Kastanienbaumes in der Parkstraße durch Siesmayer'sche Leute ist die Frage entstanden, ob nach einem vorliegenden Vertrage von den Herren Gebrüder Siesmayer die Unterhaltung der Parkstraße von der Paulinenstraße bis zur Freytag'schen Villa bei der durch den Ausbau dieser Straße veränderten Sachlage noch ferner beansprucht werde. Der Gemeinderath ist der Ansicht, daß die Parkstraße gleich den übrigen städtischen Straßen dem Stadtbauamte zu überweisen sei und beschließt in Anbetracht dessen, daß demnach doch näher präcisiert werden müsse, welche Unterhaltungen der städtischen Verwaltung und welche der Curverwaltung obliegen, diese Angelegenheit zunächst letzterer zur Verichterstattung hinzuweisen. — Den Zustand des in Abtheilung 1 und 2 der Karstraße gelegenen städtischen Feldwegs, insbesondere der Durchlaß vor demselben und die Uebergangspflasterung betreffend, wird beschloffen: In Erwägung, daß wesentlich durch die Benutzung des fraglichen Feldweges für den Regeleibetrieb der Herren Maas & Levy die übrigen völlig genutzte Durchlaß- und Ueberfahr-Anlage unbrauchbar gemacht und dauernd Paß in Anspruch genommen wird, den genannten Herren durch die Feldpolizei anzugeben, nach Anweisung des Stadtbauamtes den Durchlaß in wenigstens 30 C.-M. herzustellen und die Ueberpflasterung noch beiden Seiten um mindestens 1 Meter zu verbreitern, oder aber den Feldweg zu anderen als landwirthschaftlichen Zwecken überhaupt nicht mehr zu benutzen. — Der Antrag der Königl. Bauinspection auf Herstellung eines Einseitigachtes und der Verbindung mit dem Canale der Emserstraße vor einem zwischen den Häusern 11 und 13 einmündenden Feldwege bei Gelegenheit der Verpflasterung der Emserstraße wird genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Eduard Freund um Herstellung von fünf Kellerlöchern im Trottoir vor seinem Hause Langgasse 14 wird mit Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 15 der Baupolizeiordnung und mit dem Vorbehalt genehmigt, daß die Gitter in Rahmen von gleichem Material wie die Bordsteine zu legen sind und die Ansführung der Kellerlöcher, da Wittsteller nicht der Lage ist, seinem Keller anderweit Luft zu verschaffen, nebst Wiederherstellung des Trottoirs unter Aufsicht des Stadtbauamtes geschieht. — Die Kosten für Anlage eines Anschlusses an das in der Schierkeiner Bach ergebende Wasser der Karstraße behufs Abführung des sich in der Schierkeiner Bach ergebenden Wassers werden auf 650 Mark genehmigt, ebenso die sehr empfindliche Ausgabe von 2000 M. für Wiederherstellung des Canales auf dem warmen Damm. An derselben Stelle war in Folge der im Jahre 1867 stattgehabten Ueberschwemmung ein Einsturz erfolgt. — Herr Maurermeister Heinrich Koch trägt im Anschluß an die ihm bezüglich seines Bauwesens an dem „Schierkeiner Weg“ gestellten Bedingungen in einem Gesuche vor, er habe unterstellen müssen, daß der Gemeinderath übersehen habe, daß seine Baustelle mindestens 200 Schritt außerhalb der projectirten Ringstraße liege und dürften bis zur vollständigen Ausbauung der Straße noch Decennien hindurch sein Project sei nicht auf pure Speculation gerichtet, sondern es sei eine Nothwendigkeit, Arbeit zu schaffen, um langjährige Arbeiter nicht entlassen zu müssen und Geschäftsfreunden Gegenverdienst zu bieten. Wenn ihm der Gemeinderath die Versicherung gebe, daß im nächsten Jahre die Straße hergestellt werde, sei er erbötig, die Kosten sofort zu zahlen, sonst erkenne er die ihm gemachte Auflage als eine Härte an, umso mehr, als seinen angrenzenden Nachbarn solche Verpflichtungen nicht auferlegt worden seien. In Berücksichtigung der gestellten Bedingungen und der von dem Gesuchsteller gemachten Anerbietungen ist nach Ansicht des Gemeinderaths nicht zu viel verlangt, und wird der Beschluß dahin gefaßt, den Petenten dahin zu bescheiden resp. demselben noch einmal zu hören. — Die Königl. Regierung hat das Recursgesuch des Herrn Bernhard Jacob bezüglich seines Bauwesens am Idsteiner Weg genehmigt, da detselbe glaubt, dem Recurrenten den vom Gemeinderath gestellten Bedenken gegenüber die Bau-erlaubnis nicht vorenthalten zu können. Die Bau-Commission hält diese Verfügung den bestehenden Bestimmungen zuwider und beantragt, eine Entscheidung des königlichen Ministeriums herbeizuführen. Herr Medel möchte von dem Instanzenweg abgesehen haben und ist der Ansicht, daß es sehr zu bezweifeln sei, daß dem Herrn Jacob nach den neueren Gesetzbuchungen eine solche Auflage gemacht werde. Herr Bürgermeister Coulin bemerkt hierzu, der Gemeinderath habe consequent diese Forderungen, gerade so wie dies bei anderen Quartieren gehalten werde, gestellt. Hierauf erwidert Herr Medel: Man spreche immer von Consequenz, er sehe aber, daß die Regierung den Gemeinderath in den meisten Fällen consequent abschlägig bescheide und sei er dafür, daß Herr Jacob in Bezug auf diese Angelegenheit noch einmal gehört werde. Nachdem noch für und gegen den Antrag der Bau-Commission gesprochen wurde, wurde derselbe zur Abstimmung gebracht und mit großer Majorität abgelehnt. — Herr Dr. Berlé lehnt die auf ihn gefallene Wahl eines Mitgliedes zur Präsium der 1874er Accisrechnung ab und wird an dessen Stelle Herr Saab hierzu ernannt. — Die Herren Pflasterermeister Böhn, Schük, Minor und Mühlbach verlangen die Rückzahlung der von ihnen gestellten Caution von 500 Mark, da sie es nicht für möglich halten, für das von ihnen gefertigte Pflaster in der unteren Rheinstraße noch länger eine Garantie zu übernehmen und zwar aus dem Grunde, weil die Direction der Pferdebahn dieses Pflaster mehr als zur Hälfte aufreife. Es wird beschloffen, dieses Gesuch zunächst der Bau-

Commission zum Bericht hinzugeben. — Die Herren Daniel und Carl Bedel wünschen das Trottoir vor ihrem Hause in der Albrechtstraße fortgesetzt zu haben und zwar auf ihre Kosten mit schwarzen Basaltsteinen. Den Genannten ist mittlerweile bekannt geworden, daß derartige Steine im Augenblick hier nicht disponibel sind, aus diesem Grunde sind dieselben weiter bereit, dieses Material selbst zu beschaffen. Das Gesuch geht dem Herrn Stadtbaurmeister zum Bericht. — Die Königl. Polizei-Direction fordert den Gemeinderath Namens der Königl. Regierung auf, nunmehr unverzüglich und mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit mit der Ueberwindung des Salzbauchs bis unterhalb der Keumühle zu beginnen. Würde die Ausführung nicht genehmigt, so sehe sich die Königl. Polizei-Direction veranlaßt, die Arbeiten auf Kosten der Stadt vorzunehmen. Wie aus dem von dem Herrn Bürgermeister entworfenen Antwortschreiben und den in Abschrift beiliegenden Verhandlungen hervorgeht, hat sich jedoch die Direction der Hessischen Ludwigsbahn sowohl als auch diejenige der Nassauischen Bahn bereit erklärt, diese Arbeit je zur Hälfte auf ihrem Gebiete selbst zu übernehmen und wird gebeten, die der Stadt gemachte Auflage zurückzugeben. Der Gemeinderath schließt sich diesem Schreiben an. — Weiter legt die Königl. Polizei-Direction das Reglement und den Tarif für die Pferdeeißenbahn vor mit dem Ersuchen um alsbaldige Rücksendung behufs Publikation derselben noch vor dem 2. d. Mts. Die Tariffrage berechnen sich für eine Fahrt von der Rheinstraße bis an das Pantinenhüt (Kugelfenberg) für die erste Classe zu 25 Pfenninge, für die zweite 20 Pfenninge; von der Rheinstraße bis zur Beau-Site erste Classe 30, zweite Classe 25 Pfenninge. An Sonn- und Festtagen Nachmittags innerhalb des Stadterings 30 und 25 Pfenninge, außerhalb des Stadterings bis zur Beau-Site 40 und 30 Pfenninge. Monatlicher Abonnementspreis 12 und 9 Mark; dreitägiges Abonnement 2 Mark. Gegen die Bestimmung der Polizeiverordnung hat der Gemeinderath nichts einzuwenden, genehmigt jedoch auf Antrag des Herrn Reusch, um Erfahrungen machen zu können, den Tarif nur zunächst für das laufende Jahr. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

(Vogelschießen.) Herr Bädermeister G. J. Lauth dahier hat das Glück gehabt, beim Schlusse des am Montag beendeten Vogelschießens „Schützenkönig“ zu werden.

Unter der Herrschaft der preussischen Brauereigesetzgebung ist hin und wieder den darum nachsuchenden Bräuern gestattet worden, das Malzschrot am Abende vor der eigentlichen Einmischung unter Aufsicht von Steuerbeamten fast einzuteigen und dasselbe in dem über Nacht vermittelst eines Deckels amtlich verschlossenen Maischbottig am anderen Morgen heiß anzubrechen. Eine derartige Vergünstigung kann, nach einem Circulularverlaß des Finanz-Ministers, von den Direktivbehörden auch ferner widerruflich zugelassen werden, sofern ein Bedürfnis dazu nach der besonderen Einrichtung des technischen Betriebes in der betreffenden Brauerei vorhanden ist und durch die vorhandenen Beamtenkräfte eine genügende Controlo gehandhabt werden kann, auch gegen die Zuverlässigkeit des Bräuers keine Zweifel bestehen.

Die Anmeldungen und Zusendungen von Leih-Gaben für die historische Ausstellung im Bundespalais zu Frankfurt a. M. sind, dem „Fr. J.“ zufolge, in den letzten Tagen so zahlreich gewesen, daß die Jury, welche die Auswahl aus den zur Verfügung gestellten Gegenständen zu treffen hat, und die mit der Katalogisirung und Aufstellung beschäftigten Commissionen mit Arbeit überhäuft sind. Ueber die einzelnen Gruppen erfährt das genannte Blatt, daß die ceramische Abtheilung außerordentlich reichhaltig sein wird. Selten dürfte eine Collection in- und ausländischer, emailirter und nicht emailirter Produkte der Töpfereikunst, sowie venetianischer Flügelflässe vollständiger vorhanden sein, als in der bevorstehenden Ausstellung; Majoliken und Fayencen sind zwar in weniger großer Zahl, aber in durchgehendes sehr bemerkenswerthen Exemplaren der verschiedenen Gattungen und Epochen vorhanden. Von byzantinischen, römischen und gothischen irdischen Geräthen aus Bronze und Silber sind so viele Kunstwerke ersten Ranges angemeldet, daß das Comité sich veranlaßt gesehen hat, eine besondere Abtheilung hierfür einzurichten. Besonders interessiren dürfte auch die Ausstellung der jetzt so sehr geschätzten kleinen Holzskulpturen. Unter den Anstellern, welche neuerdings Leihgaben eingesandt oder angemeldet haben, sind zu nennen die Herzoge von Meiningen und Coburg, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, die Grafen v. Erbach-Erbach. Der Termin für die Einlieferung der Ausstellungsgegenstände ist in Folge der bedeutenden Anmeldungen der letzten Tage noch auf einige Zeit verlängert worden.

Das Ober-Appellationsgericht zu Dresden hat entschieden, daß „Grog“ nicht zu den Spirituosen im Sinne des §. 33 der Gewerbeordnung gehöre. In den Entscheidungsgründen ist etwa Folgendes dargelegt: Rum, Arac und Cognac gehören zwar zu den gebrannten Wassern, bilden auch einen wesentlichen Bestandteil des „Grog“; deshalb allein aber ist letzterer noch kein Brantwein. Auch wird ein Ausschänken von „Grog“ in einer stehenden Saänstätt in Wirklichkeit niemals die Gefahren in sich bergen wie ein Ausschänken von Brantwein, der zu einem weit geringeren Preise verabreicht werden kann als Grog und nicht erst einer Zubereitung bedarf wie dieser. Diese Auslegung bietet auch nicht zu einer Umgehung des Gesetzes insofern die Hand, als danach auch ein Ausschänken von Rum, Arac oder Cognac, sobald nur diesen Fabrikaten die kleinste Quantität heißes Wasser zugegossen resp. ein wenig Zucker beigegeben worden sei, nicht als ein Ausschänken von Brantwein anzusehen sein würde; vielmehr versteht es sich ganz von selbst, daß hierfür die Vorfrage entscheidend bleibt, ob es sich im Einzelfalle in der That um den Ausschank des unter dem Namen „Grog“

bekanntem Getränks oder aber um ein Ausschänken eines der vorgebachten, lediglich durch einen äußerst geringen Bruchtheilzusatz anderer Ingredienzen verdünnten Fabrikate gehandelt hat.

(Eingefandt.)

(Die Mißbräuche der Gewerbefreiheit.) Der Einführung der Gewerbefreiheit lag die Absicht zu Grunde, der Productionsfähigkeit der Bevölkerung jeden möglichen freien Spielraum zu gewähren. Ohne Zweifel ist dieser Zweck vielfach erreicht worden, was indessen die Thatsache nicht ausschließt, daß die Beseitigung aller Schranken nach manchen anderen Seiten hin Zustände geschaffen hat, welche dem angestrebten Ziele nicht nur nicht entsprechen, sondern als offenbar schädliche Auswüchse am Körper des Gemeinwohlts betrachtet werden müssen. Zu diesen Auswüchsen gehören in erster Reihe die zur Mode gewordenen sogenannten Wanderlager, deren Bildung, wie uns scheinen will, auf einer irrigen Auffassung der über das Hauswesen bestehenden Verordnungen begründet ist; denn das „Hausiren“ kann doch nur so zu verstehen sein, daß der Verkäufer mit seiner Waare zum Käufer kommt, während thatsächlich hier der umgekehrte Fall stattfindet. Die Berechtigung jener zahlreichen und meistens namenlosen Händler, welche von Ort zu Ort ziehend ihre Waaren von zweifelhaftem Werth und Ursprung durch marktgeriechliche Ankündigungen an den Mann zu bringen suchen, dürfte keinesfalls so erweislich sein, als der Schaben, welcher dem jeder Täuschung so leicht zugänglichen Publikum daraus erwächst, noch fährbarer aber die ortsangewiesenen Kaufleute trifft, welche das ganze Jahr hindurch fortirte Lager halten, hohe Mietföhnen und Abgaben zahlen und für die Realität ihrer Waaren erforderlichen Falles einstehen müssen, während der fremde Verkäufer beinahe ganz frei ausgeht und sich nicht darum kümmert, ob der Käufer zufrieden ist oder sich betrogen glaubt. Diesen Wanderlagern würdig zur Seite stehen die immer mehr überhandnehmenden Waarenversteigerungen, welche häufig nichts als auf Täuschung beruhende Speculationen von Puten sind, die dem Handelsstand oft gar nicht oder nur in seinen niedrigsten Kreisen angehören. Zu dem Ende werden die zweideutigsten Waaren aller Art zusammengeludert oder wohl auch selbst angefertigt und vorzugsweise solche Gegenstände gewählt, deren innere Beschaffenheit sich ohne die Möglichkeit näherer Prüfung nicht ermitteln läßt und wobei man sich jeder Haftbarkeit um so leichter entzieht, als keine Anpreisungen oder Versicherungen vorangegangen und der Käufer den unsichtbaren Eigenthümer nicht einmal dem Namen nach kennt, daher diese Art der Waarenunterbringung den größten Uebervorteilungen Thor und Thür noch leichter öffnet, als es selbst den vorhin geschilderten Wanderlagern möglich ist, weil diese eine gewisse Verantwortlichkeit, so gering sie auch sein möge, doch nicht völlig abweisen können. Von Seiten werden dem Staate die Steuern entzogen, das Publikum wird überfordert, die soliden Geschäftsinhaber werden in ihrem ehelichen Erwerb geschädigt und der vom Gesetz indirect begünstigte Schwindel führt schließlich den gesammten Detailverkauf in die Verhinderung der Unreellität, indem der Kleinhändler, welcher in den Augen der Käufer hinter der angeblichen Wohlfeilheit der Umherzieher und Auctions Speculanten nicht zurückstehen will, sich durch die Ankündigung sogenannter Ausverkaufte zu helfen sucht. Es mögen diese Verkäufe zum Theil aus wirklich ausrangirten Waaren bestehen und in solchen Fällen ihre Berechtigung besitzen, mögen unschwer nachzuweisen sein würde, daß die Mehrzahl dieser Operationen mit den Grundfäden eines soliden Geschäftsbetriebes nicht wohl vereinbar erscheinen will. Die nächste Folge ist, daß auch ein großer Theil des Handwerkerstandes von diesem Gebahren angezogen, sogar zur Nachahmung gezwungen und somit über dem Detailhandel im Allgemeinen ein gewisser ungesunder Zustand verbreitet, welcher zwar nicht unmittelbar aus der Gewerbefreiheit, indirect aber aus den Mißbräuchen derselben entspringt. Es ist dies umsomehr zu beklagen, als die deutsche gewerbliche Production aus hier nicht näher zu erörternden Ursachen und zu ihrem eigenen größten Schaden im Punkte der Solidität ohnehin hinter den englischen und französischen Erzeugnissen zurücksteht, und daher, freilich unter der nothwendigen Auswirkung des Publikums, nicht gebildet werden sollte, diesen Mangel an strenger Realität durch Schwindler und Marktstreyer in einem perennirenden Zustand erhalten zu lassen.

Wiesbaden, 26. Juli. Difficile est, satiram nondum scribere! Als wir heute die Rheinstraße passirten, konnten wir uns wirklich vor Erstaunen nicht fassen, denn wir sahen, daß man das neue, vor kaum 14 Tagen sauber und schön gelegte Straßenpflaster in etwa der Hälfte seiner Breite wieder aufgerissen hatte, um die Geleise der Pferdeeißenbahn zu legen. Unserm dummen Verstande wäre es recht sehr erwünscht, wenn von klügerer und kompetenter Seite eine Erklärung dieses Verfahrens, und eine Rechtfertigung dieser Verschwendung von Geld und Arbeitskraft erfolgte. Denn für eine solche muß dies Verfahren gehalten werden, da man vor Wochen schon ganz genau wußte, wann und wohin das Geleise der Pferdebahn gelegt werden würde; und, daß die erste und zweite Pflasterung der Straße aus zwei verschiedenen Tischen — einmal aus unierer städtischen, und einmal aus derjenigen des Pferdebahnunternehmers — gezahlt werden muß, läßt die Sache nicht anders erscheinen. Schwerlich würde irgend ein Privatmann so unvorthschäftlich verfahren haben. — Würde solch eine Geschichte in einem auswärtigen, großen Blatte besprochen, so müßte mit Recht unser Wiesbaden dadurch in einem Lichte erscheinen, das nicht zu dem Nimbus paßt, welchen man sonst um dasselbe zu legen so häufig bemüht ist, und den es ja auch in anderen Dingen verdienen mag.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 12. Juli 1873.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Dr. Berlé (transl), Dr. Schirm und Roder (verreist).

1473. Es gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths, daß der Rentner Adolph Dechs aus Newyork für die hiesigen Armen den Betrag von 100 Mark überwiesen hat. Dem Geschenkgeber soll der Dank des Gemeinderaths ausgesprochen werden.

1474. Der Erlaß des Königl. Ober-Präsidiums zu Kassel vom 19. Juni d. Js., wonach für die durch Ueberschwemmung beschädigten Bewohner von Braubach, Dachsenhausen, Kehlbad, Oberbachheim und Niederbachheim eine Hauscollekte in der Provinz Hessen-Nassau genehmigt ist, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths. Die Collecte soll in hiesiger Stadt durch annehmende Collectanten gegen übliche Vergütung abgehalten werden.

1475. Das im Verlage von Warwiche und Berendt zu Breslau erscheinende Werk: „Preussische Vormundschaftsordnung von Ludwig Wachler, Staatsanwalt in Oppeln“, wird für die Bibliothek der Bürgermeisterei anzukschaffen genehmigt.

1476. Nachdem die Eheleute Peter Klein das Kaufgeld für die laut Vertrag vom 23. Mai 1867 von der Stadt erworbenen 4 Rh. 81 Sch. Bachbetfläche mit 15 fl. 47 kr. laut vorliegender Quittung am 1. Juni 1867 zur Stadtkasse eingezahlt haben, wird nachträglich auf Wsichtigung des Eigenthumsvorbehalts im Stockbuche ange tragen.

1477. Die heute abehaltene Verstrigerung von Holz im Wald-district „Vorderer Neroberg“ wird auf den Erlös von 10 M. 60 Pfg. genehmigt.

1478. Das Gesuch von Philipp Landrath und Genossen um Wiederaufhebung des Beschlusses wegen Beseitigung des Brunnens in der Querstraße und um Instandsetzung des letzteren wird der Commission für das Wasserwerk zur Begutachtung hingewiesen.

1479. Die Gesuche von Jean Gilles, August Habemann, Weichensteller Kegel, J. Reiningger, Georg Vogel, Caspar Wirsching, Johann Kopp, David Baum, Heinrich Laur, Johann v. d. Heydt, August Graubner, A. Schipp, Phil. Schmidt und Wilhelm Dober um Entschädigung für den durch Fluthwasser an ihren Grundstücken angerichteten Schaden werden abgelehnt, weil die Ueberschwemmung der an der Launusbahn belegenen Grundstücke in keiner Weise der Stadt zur Last gelegt werden kann, indem dieselben an dem Bestande des Salzbachs nichts geändert ist und irgend ein Versehen der städtischen Arbeiter oder ihres Aufsichters nicht vorliegt.

1480. Die städtische Bullentwiese soll durch Arbeiter von dem Fluthschlamm gereinigt werden.

1481. Der Bericht des Oberfeldschützen Stöppler über ange-richtete Fluthschäden beim Rettungshause und im District Grub wird der Baucommission zur Einsichtnahme und Begutachtung überwiesen.

1482. Zur Einrichtung der vorderen Lazarethbaracke behufs Unterbringung von Einquartierung und insbesondere zur Beschaffung der nöthigen Schränke zc. wird ein Nachcredit von 150 Mark bewilligt und der Stadtbaumeister ersucht, die nöthigen Anschaffungen zu besorgen.

1483. Die von dem Stadtbaumeister zu 450 Mark veran-schlagten Reparaturarbeiten im Theatergebäude werden zur Aus-führung genehmigt.

1484. Auf das Schreiben der Königl. Polizei-Direction vom 14. Juni c., betr. die Beschwerde des Mühlenbesizers Volk zu Steinmühle über unterlassene Reinigung des Salzbachs, soll erwidert werden, daß der zu der Volk'schen Mühle und den weiter unterhalb belegenen Mühlen führende, in der Volk'schen Beschwerde als „Salzbach“ bezeichnete Wasserlauf factisch der zur Speisung der Mühle hergestellte Canal resp. Graben sei, während der wirkliche

Bach auf der Thalsohle sich befinde und im Interesse der Mühlen nur dasjenige Wasser erhalte, welches oberhalb des Durchlasses der Launusbahn bei höherem Wasserstande das Ueberlaufwehr passire. Es handle sich daher hier einzig und allein um die Reinigung eines Mülhcanals resp. Grabens, deren Aufäumung der §. 13 der Nassauischen Verordnung vom 27. Juli 1858 den Besitzern der Triebwerke zuweise. Uebrigens habe bereits vor mehr als 50 Jahren diese Einrichtung bestanden und sei schon damals das den Mühlen zugeführte Wasser unter Umständen sehr schlammig und abetrichend gewesen, ohne daß dieserhalb Ansprüche an die Stadt erhoben worden seien.

1485. Zu dem Recursgesuche des Schreinermeisters August Schramm, betr. die Forderung, daß er bei seinem Neubau an der Oranienstraße mit der Vorderfläche der Risalite gegen die Baulinie nicht vorspringen dürfe, soll berichtet werden, daß nach Fassung des §. 11 der Baupolizei-Ordnung nur ausnahmsweise das Vorspringen einzelner Gebäudetheile gegen die Baulinie gestattet werden solle und der Gemeinderath principiell gegen die Gestattung des Vorspringens sei, wenn nicht besondere Umstände dieses ausnahmsweise zulässig erscheinen ließen, weshalb auch in diesem Falle die betreffende Forderung gestellt sei. Wenn jedoch vorgebracht sei, daß die Nachbarhäuser zu beiden Seiten des jetzt zu errichtenden Schramm'schen Hauses gegen die Baulinie vorspringen, so könne man sich damit einverstanden erklären, daß ein Vorspringen gestattet werde unter der Voraussetzung der Innehaltung der Flucht des am wenigsten vorspringenden der beiden Nachbarhäuser. Die Königl. Polizei-Direction soll gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Schramm'sche Neubau schon bis zum zweiten Stod aufgeführt sei.

1486. Das Gesuch der Gebrüder Christian, Konrad und Wilhelm Bird um Genehmigung eines Situationsplans zur Bebauung ihres Grundstücks im Felddistrict Rietherberg soll unter der Bedingung auf Willfahung begutachtet werden, daß Antragsteller vor Beginn des Baues:

- a. die projectirte Straße von dem planmäßig offenliegenden Theile der Hochstraße an bis einschließlich des zu bebauenden Grundstücks in vorgeschriebener Weise offen legen, das Straßenterrain ins Eigenthum der Stadt überschreiben lassen und die Kosten des regelmäßigen Ausbaues nebst Canalisirung der Stadtkasse auf Grund einer vorläufigen Berechnung — vorbehaltlich demnächstiger Abrechnung — einzahlen;
- b. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer sich anweisen lassen.

1487. Das Gesuch des Lünghermeisters Karl Reiningger um Concession zur Errichtung eines weiteren Landhauses auf seinem Bauerterrain an der oberen Kapellenstraße soll unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet werden, daß Antragsteller vorab:

- a. zu den Kosten der Herstellung eines demnächstigen Trottoirs und Straßencanals längs seines Grundstücks an der Kapellenstraße die Summe von 950 Mark — vorbehaltlich späterer Abrechnung — der Stadtkasse sofort einzahle oder diese Zahlung in genügender Weise sicher stelle;
- b. bis zur Herstellung einer betreffenden Canalisirung für un-schädliche Ableitung aller Abwasser des Grundstücks Sorge und nachweise, wie dies geschehen solle.

Mit dem Käufer des oberen Reiningger'schen Gebäudes, Rentner W. C. Murray, soll wegen Uebernahme und Sicherstellung eines entsprechenden Beitrags zu den Canal- und Trottoirkosten noch näher verhandelt werden.

1488. Auf den Antrag der Schuldeputation wird beschloffen:

- a. die Zeichen- und Modellirschule des Total-Gewerbevereins in dem jetzigen Saale der Elementarschule zu belassen;
- b. die Knaben-Arbeitschule vom 1. October d. J. ab weiter ohne die Strobarbeits-Geräthe arbeiten zu lassen, vorbehaltlich weiterer Beschlußfassung über ihre Statuten;

- o. den von derselben bisher benutzten Saal im Mädchen-Elementar-Schulhause als Klassenraum auch vom 1. October d. J. ab weiter benutzen zu lassen und
- d. von der Theilung des oberen Mädchensaales abzulehen, weil durch diese Theilung bei den überfüllten Elementarklassen nichts erreicht werden würde.

1489. Die Anschaffung eines geeigneten Bibliothekschranks für die allgemeine Lehrer-Bibliothek wird genehmigt.

1490. Weiter wird genehmigt, daß für das Schulinspektionamt auf das Verwaltungsorgan „Der Gemeindebeamte“ abonniert wird.

1499. Auf den Bericht des Curdirectors H. v. l. wird derselbe ermächtigt, die bisherigen Unterhandlungen mit den Pächtern der Läden in den Colonnaden fortzusetzen. Die bereits abgeschlossenen vorläufigen Verträge werden genehmigt. Die auf diese Weise nicht untergebrachten Ladenlocale sollen demnächst öffentlich verpachtet werden. Bei dem Bürgerauschuß soll die Genehmigung zur Verpachtung der Läden aus der Hand nachgesucht werden.

1503. Die eingegangenen Submissionen auf Lieferung von Pferdebedecken für den Leichenwagen werden der Friedhofs-Commission zur Begutachtung hingewiesen.

1504. Die Annahme des Peter Arnold, Louis Schön, Philipp Brummer Sr., Caspar Heid und Ferdinand Bender als Beisitzer für die diesjährige Erndtzeit wird genehmigt.

1506. Das Gesuch des Zimmermanns Adolph Honsack um Concession zum Betriebe der Schenkwirtschaft in seinem Hause Narrenstraße 7a soll auf Genehmigung begutachtet, jedoch bezüglich des Ausschanks von Branntwein die Bedürfnisfrage verneint werden.

1507. Die im laufenden Jahre vorkommenden Asphalt-Trottoir-Arbeiten, insbesondere in der Wörthstraße und unteren Albrechtstraße, werden der Firma L. Seebold & Comp. hier auf ihre Submissionsofferte zu 5 Mk. 40 Pfg. pro Meter incl. Materiallieferung, zu 1 Mk. pro Kub. Meter für's Verlegen der Sandsteine und zu 2 Mk. 50 Pfg. pro Meter für Reparaturarbeiten übertragen. Bezüglich der Herstellung des Asphalt-Trottoirs auf dem Terrain an der englischen Kirche wird dem Stadtbaumeister zur Erwägung empfohlen, ob diese Herstellung bei dem Stande der dortigen Bebauung vorecht nicht zu verschieben sein möchte.

Wiesbaden, 22. Juli 1875. Für diesen Auszug: Brokmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Ein großer Theil der Läden der beiden Colonnaden des hiesigen Curhauses ist durch Ablauf der Mietverträge für den 1. Januar 1876 miethfrei geworden. Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Läden am 1. September a. e. Morgens 9 Uhr, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, an Ort und Stelle auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung anderweitig verpachtet werden sollen.

Die Mietzeit ist auf fünf aufeinanderfolgende Jahre festgesetzt. Der Miether hat der Stadtgemeinde Wiesbaden **Caution** bis zum Betrage einer vollständigen Jahresmiete zu leisten.

Zur Zeit sind die Läden an 43 verschiedene Miether zum Preise von 220—400 Thaler verpachtet und werden dieselben in größeren oder kleineren Abtheilungen (zu einem oder mehreren Bogen) an die Pächter in Miete gegeben.

Mehrere größere Läden in den Capavillons bieten bedeutenden Raum zur Waarenausstellung; ein Theil der Läden (vornehmlich jene der sog. neuen Colonnade) besitzt gleichzeitig Wohnräume zu jedem einzelnen Laden. Die Verpachtungs-Bedingungen theilt bei Franco-Einsendung von 60 Reichs-Pfennigen in Briefmarken (für Porto und Copialien) die unterzeichnete Verwaltung umgehend mit.

Die Läden eignen sich für den Verkauf von allen Luxus-Gegenständen, Reise-Erinnerungen u. dgl. — Sch- und Erntwaaren dürfen in den Colonnaden nicht feilgeboten werden. Wiesbaden, 17. Juli 1875. Städtische Cur-Verwaltung. H. Dep' l.

Ein guter Wiener Stutzflügel ist billig zu verkaufen Langgasse 49, 1 Stiege hoch. 15645

Geschäfts-Übernahme.

Einem verehrlichen Publikum mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am Heutigen das von Herrn Johann Hallen, Sellmundstraße 19a, betriebene Spezerei- u. Colonialwaaren-Geschäft übernommen habe und bitte das hieher demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Reelle Preise und gute Bedienung werden zugesichert. Wiesbaden, den 23. Juli 1875.

Hochachtungsvoll
15594 Carl Müller, Sellmundstraße 19a.

Geschäfts-Berlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager aus der Faulbrunnenstraße in die Bleichstraße 6 verlegt habe und erlaube mir, meine neuconstruirten, gut bewährten Spar-Ofen in geneigteste Erinnerung zu bringen. 14262 Ad. Schödel, Bleichstraße 6.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden, sowie einem verehrlichen Publikum diene zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen eine

Metzgerei

im Hause des Herrn Helmann, Kirchgasse 6, errichtet habe und verkaufe

1. Qualität Rindfleisch zu 51 Pfg.

1. " Kalbfleisch " 51 "

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Achtungsvoll

15371 Joseph Löwenstein.

Ausverkauf



von goldenen und silbernen Unter- und Cylindernuhren, eleganten Damenuhren, feinen flachen Spindeluhren, massiven goldenen Ketten, Schlüssel, Medallons, sowie echten Talmi- und vergoldeten Ketten in großer Auswahl und sehr billig. Gänzlicher Ausverkauf meines optischen, physikalischen und mathematischen Instrumentenlagers. Brillen und sonstige Augengläser werden von mir nach der vorhandenen Sehkraft gewissenhaft angethan, weshalb ich um recht lebhaften Zuspruch bitte. Heint. Fett, 14414 Kirchgasse 33, Ecke des Mauritiusplatzes.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Berlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waaren zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschenken empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

J. P. F. Hastert's Porzellan-Malerei, 1a Reugasse 1a.

10836 Goldgasse Nr. 22. **Ausverkauf** Goldgasse Nr. 22.

wegen Geschäftsberlegung aller Sorten Schuhwaaren zu herabgesetzten billigen Preisen Goldgasse 22. 15712

Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 6671

W. Hack, Häfnergasse 9. Niederseiterer und Oberseiterer Wasser frisch angekommen Faulbrunnenstraße 1a, eine Stiege hoch; auch werden daselbst Krüge angekauft. 14747

Burgstrasse
No. 2a.

Nur noch bis Freitag den 30. d. M. Abends
dauert der

Burgstrasse
No. 2a.

Massen-Ausverkauf zu Taxpreisen.

Aechte Bielefelder Leinen-Waaren.

Für rein Leinen wird garantirt.

Alles 33 Procent unter heutigen Fabrikpreisen.

Leinen in Stücken, 33 $\frac{1}{2}$ Meter von 20 Mark 50 Pfg. an bis zu den feinsten und schwersten in $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breiter Waare.

Handtücher, rein Leinen, $\frac{1}{2}$ Meter von 15 Pfg. an bis zu dem feinsten Atlasdamast.

Taschentücher, rein Leinen, für Kinder, $\frac{1}{2}$ Duzend 1 Mark.

Taschentücher, rein Leinen, für Herren und Damen, $\frac{1}{2}$ Duzend von 2 Mark 25 Pfg. an bis zu dem feinsten Handgespinnst und Battist.

Tischtücher, rein Leinen, groß, von 2 Mark an bis zu allen Größen und Preisen.

Tisch-Servietten, rein Leinen, das Duzend von 9 Mark an bis zu den feinsten.

Thee- und Kaffee-Decken, rein Leinen, von 3 Mark an bis zu den feinsten.

Einsätze für Oberhemden, rein Leinen, $\frac{1}{2}$ Duzend von 2 Mark 50 Pfg. an bis zu den feinsten und seltensten Handstickereien.

Shirting, Chiffons, Dowlas und Negligéstoffe, $\frac{1}{2}$ Meter von 15 Pfg. an bis zu den feinsten.

Alles für die Hälfte des ehemaligen Selbstkostenpreises.

Wollene Camisols, Unterjacken und Beinkleider für Herren und Damen.

Damen-Beinkleider vom besten Shirting von 1 Mark 25 Pfg. an bis zu den allerfeinsten mit eleganter Stickerei.

Weisse Damen-Unterröcke vom besten Shirting von 2 Mark an bis zu den elegantesten Schlepp-Unterröcken mit reicher Stickerei.

Garnirte Damen- und Kinderschürzen in Percal und Moiré von 60 Pfg. an.

Kindeläbchen mit Stickereien von 20 Pfg. an in allen Farben.

Corsetts von 1 Mark an bis zu den feinsten mit Handstickereien.

Damenstrümpfe und Herrensocken in Baumwolle in bester Qualität von 25 Pfg. an bis zu den feinsten.

Moiréröcke und Steppröcke in reichster Auswahl.

Wollene Damenstrümpfe und Herrensocken.

Wollene Herrenhemden.

Stickereien in An- und Zwischensätzen.

Seidene Cavallières in allen Farben von 20 Pfg. an.

Eine Parthie schwarzer, ächter Lyoner Seidenwaaren in Nesten zu Kleider.

Burgstraße **Julius Behrends** aus Berlin, Burgstraße
No. 2a. **Verwalter.** No. 2a.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

☛ Nachmittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen. ☚

14993

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß eine große Sendung vorzüglich und nach dem neuesten Geschmade gearbeiteter Möbel in Nußbaum und Mahagoni eingetroffen ist, als:

Buffets, Spiegel-, Glas- und Kleiderschränke, Herrn- und Damenschreibtische, Auszieh- und Salontische, Näh- und Spieltische, Klapptische, Nacht- und Waschtische mit Marmorplatten, Kommoden, Kleiderstöcke u. s. w.,

complete Herrschafts-, Diensthofen- und Kinderbetten, sowie einzelne Bettfüße,
Spiegel in Gold- und Holzrahmen,

lackirte Zimmer- und Küchenmöbel jeder Art,

Rohr- und Strohstühle, Kinderstühle, Klavierstühle, Nachtstühle, Küchen-Stühle,

Wiener Bohrstühle, Klappstühle und Sessel,

und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

E. Hess.

11284

Carl Tassius,

Götheplatz 5,

Frankfurt a. M.

113

Specialität in Strumpf- & Tricotwaaren.

Großes Lager in Seidenen, Halbseidenen, Wollenen Merinos, sowie Baumwollenen gewebten Unterziehzeugen, Socken, Strümpfen in Fil d'Ecosse, Fil de Perse &c. &c.

Maschinengestrickte Artikel

eigener Fabrikation, in Wolle, Merinos und Baumwolle. [H. 61776.]

Carl Glaubitz,

Geschäfts-Agent,



WIESBADEN

Grabenstraße 6 b,

empfecht mehrere Villen, Land- und Geschäftshäuser, Bau-
plätze hier und außerhalb.

18

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße, 209

empfecht sich zur Lieferung von **Bavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen und Einfriedigungen** &c. von eichenen Spalierlatten &c. und bittet bei Bedarf gefl. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterarten stehen zur gefl. Auswahl bereit.

W. Gail.

Ein transportabler **Restaurationsherd** billig zu verkaufen im „Casé Doré“ bei Willy.

15784

Großes Lager in

Photographie-Rahmen

in **schwarz, Gold und antique**, desgleichen geschnitzte Holzrahmen in großer Auswahl, feine Sammetrahmen &c. empfiehlt
15301

C. Schellenberg, Goldwaase 4.

Großes Lager der **besten und billigsten**

Petroleum-Kochöfen

bei **J. D. Conradt,**

8445

Häfnergasse 19.

Rheinwein-, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen, &c.
R.-M. 10. 50 per 100 Stück, empfiehlt zur geeigneten Abnahme
10835

J. P. F. Hastert, Neugasse 1 a.

Für Schreiner!

Gobelwand-Diele, 4 Zoll stark und über 2 Fuß breit, bei
15370

Leonhard Debus in Ettville.

Versicherung von Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld versichert Feld- und Garten-Produkte, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden, gegen feste und billige Prämien.

Der Unterzeichnete ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
Die Haupt-Agentur:

15610

Franz Altstätter Sohn.

Neueste Taschenfahrpläne

(Preis 20 und 35 Npf.) vorrätig bei
10291

P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.

Im Selbstverlage der Becker'schen Klavierschule erschienen soeben neu: „**Rein kleines Spinradchen.**“ Melodische Vortrags-Studie mittlerer Schwierigkeit, zum Gebrauch beim Unterricht

für das Pianoforte

componirt von Heint. Becker, Op. 7, No. 1.

Zu beziehen in der Klavierschule Marktstraße 19. 15668

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt, 13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: **Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr.**

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er seinen Wohnsitz hier genommen und empfiehlt sich geehrten Reflectanten zu solidester und sorgfältigster Bedienung.

Wiesbaden, den 25. Juli 1875.

Achtungsboll

**F. Ad. Müller, Fabrikant künstlicher Augen,
9 Bleichstraße 9.**

NB. Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachmittags. 15771

Neueste Erfindung!

Schön-schreibe-Apparat.

Garantirt Personen jeden Standes und Alters nach 24stündigem Gebrauch ohne jede fremde Hilfe eine schöne av-geschriebene Handschrift. Deutsch 3 1/2 Mk. Lateinisch 3 1/2 Mk. Gebrauchsanweisung gratis. Bei Einsendung des Betrages sofort frei in's Haus durch
15401 **L. Thiele in Rotenburg (Prov. Hessen).**

Musiktreibenden

zur gef. Notiz, daß sich meine Wohnung nunmehr **Friedrichstraße 35** bei Schlosser Panthel befindet.
15515 **A. Diehl, Geig-,pnmacher & Reparatur.**

Mieth-Contracte

und vorrätig bei **Jos. Dillmann, Buch-**

u. Schreibmaterialien-Handlung, Marktstraße 36. 15655
Eine Dame mit vorzüglichen Empfehlungen wünscht Stunden in **Französisch, Englisch & Italienisch** zu ertheilen. Näheres Expedition. 15723

Damenkleider

werden schnell und billig verfertigt **Röderstraße 4, 2. Etage.** 15458

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schnell und gut besorgt. Näheres in der Expedition d. Bl. 12422

Meinen geehrten Kunden und Sönnern zur gefälligen Nachricht, daß ich wieder hier wohne und empfehle mich bei vorkommenden Arbeiten in der **Buchbranche.** Achtungsboll
15025 **Frau E. Cron, obere Webergasse 50.**

Victoria - Theater

im Deutschen Hof, Goldgasse 2.

Täglich:

Concert & Vorstellung.

Aufstreten der festengagirten

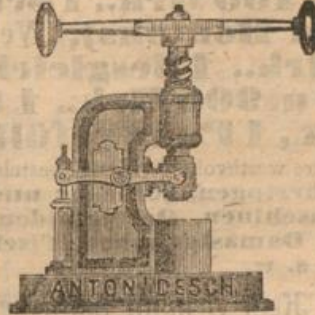
Baudeville- & Chansonetten-Gesellschaft.

Jeden Abend **neues Programm.**

Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr. — Sonntags 2 Vorstellungen.

Bei günstiger Witterung finden die Concerte **im Garten** statt.
15711 **Die Direction.**

Einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sich mein



Größtes Papier- und Schreibmaterialien-Lager

auf kurze Zeit

Mauritiusplatz No. 7

befindet und empfehle alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen. Durch vorthellhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, meinen geehrten Abnehmern bei denselben anerkannt guten Waaren einen

bedeutend billigeren Preis stellen zu können, wie man aus nachstehendem Preis-Courant ersehen kann.

Preis-Courant.

60 Bogen **Post-Papier** mit jedem beliebigen Namen gestempelt 40 Pf. und werden solche in einer Minute abgeliefert.

60 Bogen ditto, bessere Sorte 50 Pf.

60 ditto, feinst liniirt, 60 Pf.

60 ditto, farbig gerippt, 70 Pf.

60 ditto, feinst englisch gerippt, 80 Pf.

25 Stück **Brief-Convertis**, weiß und blau und verschiedene Farben, besser Qualität, 10, 15, 20 und 25 Pf.

Verbesserte Copirkiste nach neuestem System kosten nur 40 Pf.

Batentkiste von den geringsten bis zu den feinsten, um damit einen raschen Absatz zu erzielen, zum Fabrikpreis.



Monogrammes

auf Briefpapier

werden nach den neuesten Schriften, Kronen, Wappen, Figuren u. s. w. auf's Schnellste und Billigste angefertigt.



Wiederverkäufer mache besonders darauf aufmerksam.

NB. Da ich blos einige Tage hier verweile und durch Aufträge immer sehr überhäuft bin, so ersuche ich meine geehrten Abnehmer, ihre werthen Aufträge baldmöglichst machen zu wollen, um solche, wie gewohnt, auch diesmal wieder zur besten Zufriedenheit der Auftraggeber in Ausführung bringen zu können.

Papelerie DESCH,

15310

Mauritiusplatz 7.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert **Ph. Hastrich, Friedrichstraße 6;** auch sind daselbst **Badewannen** zu haben. 15763

Durch Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für die ganze Monarchie concessionirt.

Grosse Prämien-Collecte

zum Besten des isr. Provinzial-Waisenhauses für Ostpreussen zu Schippenbeil.

60,000 Loose bei 4,000 Gewinnen im Betrage von 75,000 Mark.

Hauptgewinne:

1 Silberservice mit Tafelaufsatz, Werth **10000 Mrk.**, **1 desgleichen Kaffeeservice**, Werth **3000 Mrk.**, **1 desgleichen Theeservice**, Werth **2400 Mrk.**, **1 Schmuck von Brillanten (Broche, Bracelets und Boutons)**, Werth **3000 Mrk.**, **1 desgleichen**, Werth **1800 Mrk.**, **1 desgleichen**, Werth **900 Mrk.**, **2 Concertflügel à 1800 u. 900 Mrk.**, **1 Paar silberne Röhrenleuchter**, Werth **600 Mrk.**, **1 Paar gefüllte Silberkasten**, Werth **600 Mrk.**

Ferner 3990 andere werthvolle Gewinne, bestehend in goldenen Herren-Remontoir-Uhren mit Ketten, Brillant-Ohringen, goldenen und silbernen Ankeruhren, silbernen Ess- und Theelöffeln, Nähmaschinen, Oelgemälden, Prachtwerken in Stahl- und Kupferstich und Kaubach p. p., Damastgeweben, Tischdecken, Leinen und Handtüchern, Porzellan- und Lederwaren u. s. w.

Kein Gewinn hat einen Werth unter 3 Mark.

Die ersten 10 Hauptgewinne er bietet sich Herr

MAX MEYER, Bank- & Wechselgeschäft, Berlin,

Friedrichstrasse No. 204,

welchem wir den **General-Vertrieb** übertragen haben, nach Abzug von 10 Procent gegen die notifizirten Ansätze auch **in baarem Gelde** auszuzahlen.

Die Ziehung findet in Berlin öffentlich statt und ist dazu der **15. December 1875** und die nächstfolgenden

Tage, sowie der **Ziehungssaal der Königlich Preuss. Staats-Lotterie** in Aussicht genommen.

Die Gewinnlisten werden im **Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeiger** und **Vossische Zeitung zu Berlin**, in der **Hartung'schen** und **Ostpr. Zeitung zu Königsberg i. Pr.** und in der **Cölnischen Zeitung** veröffentlicht, werden auch an allen Verkaufsstellen vorhanden sein.

Loose à 3 Mark sind bei dem obengenannten **General-Collecteur**, sowie bei allen von demselben sonst zu errichtenden Agenturen zu beziehen.

Der Vorstand des israelitischen Provinzial-Waisenhauses für Ostpreußen zu Schippenbeil.

A. H. Heymann. A. Schwabach. Herrm. Lehmann. Dr. A. Salvendy.

Berlin. Stettin. Dürkheim.
Marquardt, Bürgermeister. Meyer Levy. Dr. J. Rosenthal. J. Abramowsky.

Schippenbeil.

Mit Bezug auf obige Annonce empfehle ich die Loose dieser

Grossen Prämien-Collecte

als **doppelt zweckerfüllend**, indem keine andere Lotterie bisher mit **Gewinnen solcher Reichhaltigkeit und effectiven Werthen an Brillanten, bez. baarem Gelde** dotirt wurde, so dass beim Bezuge mit dem Act der **Humanität eine aussergewöhnliche Gewinn-Chance verbunden ist**. Hiernach dürfte ein schleuniges Vergreifen der Loose mit Sicherheit zu erwarten sein, **zumal die Ziehung alsdann unmittelbar erfolgt, noch vor dem 15. December**. Haupt- oder Special-Agenturen errichte ich in jeder Stadt der Monarchie und können **Wiederverkäufer** die näheren Bedingungen bei mir erfahren.

[a 5947.]

MAX MEYER, Bank- & Wechselgeschäft, Berlin,

Friedrichstrasse No. 204.

Mauergasse 17 sind eine **gebrauchte, vollständige Baden-Einrichtung**, neue und gebrauchte **Möbel**, als: Eine schöne Salon-Einrichtung, 3 Garnituren Möbel, 2 Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaar-Matratze, Keil, Deckbett, Kissen, auch einzeln, 12 nußbaumene und 20 tannene Bettstellen, 20 Koffhaar-Matratzen, schon für 18 fl., Seegras-Matratzen mit Keil für 12 fl., neu, 10 runde, 10 ovale und viereckige Tische, alle Sorten Stühle, eine große Parthie Deckbetten und Kissen, neu und alt, drei- und vierstübladige Kommoden, Spiegel, Bilder, schöne Uhren, Ripp-sachen, Porzellan, 60 Bettlücken, eine große Auswahl Tischtücher, Servietten, weiße Ueberzüge, eine größere Parthie kleine und große Sinnmachlöser, Fliegenschrank, Brandlöse, ein- und zweistufige Kleiderschränke, Kanape's, Vorhänge, Rouleaux, viele Teppiche und Nähmaschinen wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen.

15297 Frau Martini.

Mehrere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 28. 18381

Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapezireur, Friedrichstraße 28. 15014

Ein **Silberschrank** und mehrere andere Kastmöbel sind billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Friedrichstraße 28. 15013

50 Ruthen **Horn** (vom Wetter nicht beschädigt), am neuen Exercierplatz, ist auf dem Halm zu verkaufen. Näh. Webergasse 41. 15452

Ein **Steintarren** für Maurer zu verkaufen. N. Exp. 15000

Eine **Brieftasche**, enthaltend 145 fl. holländisch, wurde gefunden. Näheres zu erfragen Platze bei Herin Köppl. 15855

Eine perfecte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Geisbergstraße 18. 15717

Ein braves **Mädchen** wird auf 1. August gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 31 im Hinterhaus. 14619

Ein in **Haus- und Küchenarbeit** erfahrenes und tüchtiges Mädchen wird zu Anfang August gesucht große Burgstraße 12, 3 Treppen hoch links. 14512

Ein braves **Dienstmädchen** wird sofort gesucht Marktplatz 3 im Seitenbau. 14661

Ein Mädchen für **Hausarbeit** gesucht Wellrißstraße 20, 2 Treppen hoch rechts. 15159

Ein braves **Mädchen** in die Küche wird gesucht Frankfurterstr. 10.

Ein Mädchen, das **Küchen- und Hausarbeit** versteht, wird gesucht Mühlgasse 1. 15642

Ein **Dienstmädchen** für Hausarbeit gegen guten Lohn auf gleich gesucht Mühlgasse 4, 1. Stod. 15748

Ein junges, anständiges **Dienstmädchen** zum 8. August gesucht. Näheres Expedition. 15792

Ein **starkes, reinliches Mädchen** gesucht. Näh. Expedition. 15739

Ein **reines Dienstmädchen**, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, und kann sofort gegen hohen Lohn eintreten Kirchgasse 8, Vorderhaus, I. St. 15253

Ein Mädchen sofort gesucht Wellrißstraße 19. 15155

Einen **Schneiderlehrling** sucht Ch. Spitz. 12682

Ein **Zapfjunge** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Zwei **Zapfjungen** sofort gesucht. Näh. Marktstraße 28. 15381

Ein **Glaserlehrling** gesucht Louisenstraße 14 a. 15622

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann (verheirathet) sucht anderweites Placement. Derselbe spricht, liest und schreibt geläufig englisch, französisch und deutsch und ist bestens empfohlen. Näheres erheilt der Portier im Rhein-Hôtel. 15690
 Glasergehülfsen gesucht Louisenstraße 14 a. 15622
 Ein kräftiger **Gausburische** wird gesucht Langgasse 19. 15705
 Ein Tapezireur-Gehülfe gesucht Dranienstraße 13. 15665

Tüchtige Maurer & Steinhauer

finden gegen guten Lohn sofort Beschäftigung auf der Bahnstrecke bei Kloppeheim bei Bauunternehmer **Koch**. 15849

Ein braver, junger Ziegler kann gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung als alleiniger Gehülfe erhalten bei **Joseph Fecher**, Ziegler in Oestrich (Rheingau). 15650

Retoucheur gesucht.

Ein in der Negativ- und Albumin-Retouche durchaus bewandeter Retoucheur findet in meinem Geschäft angenehme Stellung bei gutem Salair.

Wiesbaden. **Emil Rheinländer**, Photograph. 15824

Ein tüchtiger **Schreinergehilfe** findet dauernde Beschäftigung. Näh. Nerostraße 16. 15838

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht von **J. Balling**, Moritzstraße 26. 15734

Ein junger Mann, der in kleiner Schreiner-Arbeit längere Zeit beschäftigt war, sucht sich bei einem hiesigen Schreiner in sog. Groß-Arbeit zu placiren. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näh. Expedition. 15852

12,000 Mk. sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915

Gelucht **16-1700 fl.** auf Ackerland. Näheres Exped. 15657

1800 Mark Vormundschafsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

Vom 20. August kommenden Monats an wird auf längere Zeit eine möblirte Wohnung, bestehend aus 5-6 geräumigen Zimmern mit Zubehör, zu miethen gesucht. Offerten mit monatlicher Preis-Angabe werden franco unter Chiffre **J. L. 33** bei der Expedition d. Bl. erbeten. 15731

Wohnungs-Gesuch.

Eine stille Familie mit zwei schon erwachsenen Kindern sucht zum 1. October eine elegante Bel-Etage, bestehend aus fünf bis sechs Zimmern nebst Küche (in derselben Etage) und Zubehör, vorzugsweise in der Nähe der Curanlagen und besonders in einem nicht entlegenen Landhause zu miethen. Detaillirte Offerten mit Preisangabe beliebe man sub **B. 322** bis zum 3. August in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. 15551

Bleichstraße 13, Bel-Etage, eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. 15162

N. Burgstraße 10 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 15535

Helenestraße 10 ist ein möblirtes Zimmer billig zu verm. 15733

Lehrstraße 8, 1. St. h., ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 13605

Louisenstrasse 35 sind 2 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 14494

Marktstraße 6 ist ein schönes Mansardzimmer möblirt zu vermieten. 15259

Michelsberg No. 30,

worin seit 20 Jahren ein Fruchthandel betrieben wird, ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller u. s. w., sowie ein großes Fruchtmagazin zum November oder auch früher zu vermieten. Näh. bei **Väcker W. Seelach**, Michelsberg 22. 15661

Nerostraße 2, eine Stiege hoch, ist ein schönes, möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 15531

Nicolaßstraße 8 sind 2 möblirte Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Parterre. 11823

Rheinstraße 39, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12289

Rheinstraße 49 ist ebener Erde eine Wohnung von 3 oder 6 Zimmern, sowie die Bel-Etage von 8 Zimmern auf gleich zu vermieten. 15688

Daunusstraße 28 im 3. Stod links ist ein freundlich möblirtes Zimmer für 6 fl. monatlich auf 1. August zu vermieten. 15741

Möblierte Zimmer.

- Frankfurterstraße 5b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. J. H. 13183
- Die nahe dem Taunusisenbahnhofs gelegene, bekannte, schöne und geräumige **Villa** (No. 7 der Rainzerstraße) mit großem, obstrischem Garten ist sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres daselbst. 13846
- In der Nähe von Wiesbaden sind 2 schöne, große Wohnungen mit Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens zu vermieten. Näh. bei E. Weins, Bahnhofstraße, Wiesbaden. 12281
- Welltrigstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8718
- Ein auch zwei Knaben oder Mädchen finden in einer gebildeten Familie freundliche Aufnahme. Näheres Expedition. 15815
- Zwei Herrn finden Kost und Wohnung Welltrigstraße 30, 2. Etage. 14722
- Welltrigstraße 33 erhält ein Herr Kost und Logis. 14722
- Arbeiter finden Kost und Logis H. Schwalbacherstr. 1a, 3. St. 14732
- Ein Arbeiter findet Logis Feldstraße 25, eine Stiege hoch. 15149
- Zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten Adlerstraße 43 im 2. Stock. 15377
- Ein Mädchen findet Schlafstelle. Näheres Expedition. 15821

An der Saale hellem Strande.

Novelle von Hans Tharau.

(Fortsetzung.)

Das Schäferpaar hatte, nachdem es verschiedene Bekannte angesprochen, Scherze und Witze ausgeführt, sich auf einen Divan in einer Fensternische zurückgezogen, — der schwere roth damastene Vorhang verbarg ihnen den lachenden Domino dicht neben ihnen.

Dorthee hielt den Athem an. Trotz Musik, trotz Stimmengetöse um sie her, — sie mußte hören, was hier gesprochen wurde, denn die eine Stimme kannte sie ja, — kannte sie, wie sie den blonden Krauskopf erkannt hatte, auf dem der zierliche Schäferhut saß, in dem die seidene Halbmaske das Gesicht nur ungenügend verbarg.

„Laß mich nicht länger schmachten, mein Engel,“ bat die Stimme, — „Du hast mich bisher hingehalten in grausamer, folternder Spannung, — aber, siehst Du, jetzt geht mein Dienstjahr zu Ende, und ich trete als Compagnon in Papa's Geschäft ein, — da können Deine Eltern nichts mehr dagegen haben — und so gut wie verlobt sind wir ja eigentlich schon lange, nicht wahr?“

Er beugte sich zu der Schäferin, — ob wohl ein Erröthen über ihr schönes Gesicht zog? — die Maske verrieth nichts, — aber die kleine Hand blieb in der seinen.

„Wenn ich nur wüßte, ganz sicher wüßte,“ sagte eine etwas verwöhnt klingende Mädchenstimme, — „ob Du nie eine Andere geliebt hast, — denn ich habe mir fest vorgenommen, nie Jemanden zu heirathen, wenn ich nicht seine erste Liebe bin, wie das immer in Büchern so schön geschildert ist und wenn ich dächte, —“

Ihr Begleiter drückte ihre Hand an seine Lippen.

„Albertine, — Engels-Albertine! ich schwöre Dir!“ betheuerte er, — „ich schwöre Dir, daß Du nur die Erste, die Einzige bist, — daß ich nie die leiseste Regung der Bewunderung, geschweige denn der Liebe, für eine andere —“

Ein leiser Aufschrei des Gegenstandes seiner Huldigung unterbrach ihn.

„Was ist das? — was hast Du nur?“ fragte er besorgt.

„D, wie bin ich erschrocken!“ sagte sie, — „die schreckliche Maske dort! — ich meine ihre schrecklichen Augen, die sie hatte, — sie durchbohrten Einen ja! — jetzt ist sie fort —“

„Wo denn? — was denn? — wer untersteht sich, Dich zu erschrecken?“

Er sah sich vergeblich um. Wie war es möglich, in solch' einem Gedränge den Einzelnen ausfindig zu machen!

Die schöne Schäferin beruhigte sich wieder.

„Wie Du entzündend aussehst, heute Abend,“ fuhr Oskar fort, — „ich kann es kaum erwarten, bis die ersuchte Stunde schlägt und ich Dein reizendes Gesicht wiedersehen darf, — und dann, — nicht wahr, —“

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckeret in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Grety in Wiesbaden.

dann? —“ wieder beugte er sich zu ihr, — „ein Blick, Albertine, — ein Wort —“

Sie konnte dem schmeichelnden Tone nicht widerstehen und mit ihrer kleinen behandschuhten Hand küßte sie ihre seidene Halbmaske ein wenig, — doch mit einem lauterem Aufschrei als vorher ließ sie die Hand sinken, — denn neben dem Kopf ihres Geliebten bog sich der des gefürchteten Domino's vor, — bog sich vor und sah ihr mit den glänzenden, erschreckenden Augen ins Gesicht.

Der junge Mann sprang auf, sich rasch umwendend.

„Welch' eine Frechheit ist das!“ hob er an und griff den Domino beim Arm, — doch wie geküßt ließ er die Hand sinken, als nur seinem Ohr vernehmbar die Worte hinter der Maske hervorbrangen:

„Verschwören Sie sich nicht, Herr Oskar Reiffert, — das bringt kein Glück! — denken Sie an's Erdtefest zu Ebersberga!“ — und die Gestalt war verschwunden.

Doch nur bis zu einem naheher Divan wankte Dorthee, — dort brach ihre gezwungene Kraft zusammen, — es wurde ihr so schwindelig und heiß, — sie konnte nicht anders, sie mußte die Maske abreißen und wie sie hilflos und zusammenbrechend um sich blickte, — nahte sich ihr eine hohe Gestalt, — eine feste Hand ergriff sie, sie fühlte sich aufgehoben und herausgetragen und frug sich mit schwindenden Sinnen, ob dies ein Traum sei oder Wirklichkeit? — Doch nein, im Traum waren es ja die drohenden Augen von Köhler-Fritz gewesen, die sie angeblickt, — er aber und sie waren „geschiedene Leute“.

V.

Ernst Mademann war auf einer Urlaubreise in die Heimath begriffen und hatte den kleinen Umweg gemacht, um seine Schwester aufzusuchen.

Seine Enttäuschung und Verwunderung waren nicht gering, als er, bei ihrer Herrschaft sich nach ihr erkundigend, hörte, daß sie nicht zu Hause sei, doch diese Gefühle steigerten sich zu Unruhe und Unwillen, als er, Dorthee bei ihren Freunden aufsuchend, von Frau Köhler deren abenteuerliches Unternehmen erfuhr.

Sich den Weg zum Casino zeigen lassend, gelang es ihm, durch Befragung eines Bediensteten sich Einlaß in den Ballsaal zu verschaffen, trotzdem er keine Maske trug — und eine jener wunderbaren Fügungen, welche man im gewohnten Sprachgebrauch Zufall nennt, ließ ihn in dem Augenblick auf seine Schwester stoßen, wo diese am dringendsten seiner Hilfe bedurfte.

Eine ernste Erkrankung war die Folge der geistigen Aufregungen der letzten Monate und von wilden Fieberphantasien gefoltert lag Dorthee auf ihrem Lager. Ihr Bruder, der einen verlängerten Urlaub erhielt, durfte bei ihr bleiben, und die Dame des Hauses, sowie die treue Frau Köhler theilten sich mit ihm in aufopfernder Pflege der Kranken.

Als die bedenklichsten Symptome beseitigt und das Befinden der Genesenden ihr das Aufstehen gestattete, war es ihr einziger, sehnlichster Wunsch zur Heimath zurückzukehren.

Zuerst betrachtete der Arzt die Erfüllung dieses Wunsches in der nächsten Zukunft, der großen Schwäche der Kranken halber, als eine Unmöglichkeit, — als er aber sah, wie sich dies Verlangen zu dem höchsten Grade krankhaften Heimwehs steigerte, — besonders da die Abreise des Bruders, dessen Urlaub zu Ende ging, nahe bevorstand, — gab er selbst zu, daß der wohlthätige Einfluß der Rückkehr ins Vaterhaus höher ins Gewicht falle als der vielleicht momentane Schaden, der aus den Anstrengungen der Reise erwachsen könne.

Sehr ungern trennte sich Dorthee's Herrschaft von derselben und die gute Frau Köhler hatte Thränen in den Augen, als sie die bleiche geknickte Gestalt, die sich, auf des Bruders und der Freundin Arm gestützt, mühsam bis zum Coupé schleppte, mit der blühenden, von Gesundheit strotzenden Erscheinung von vor kaum sechs Monaten verglich. Doch sie suchte der Kranken Muth zuzusprechen.

„Sie sollen sehen, Dorthee,“ sagte sie beim Abschied, — „sind Sie einmal zu Hause und in der Landluft, dann kriegen Sie Ihre schönen rothen Backen wieder, — und wenn Sie einmal wiederkommen —“

„Nein, nein, — ich komm' nicht wieder!“ antwortete Dorthee mit schwacher Stimme, — „nie wieder!“

Und als der Zug abfuhr, legte sie sich in die Ecke zurück und schloß die Augen, — sie wollte keinen letzten Blick mehr auf die Stätte werfen, wo sie so unsäglich gelitten.

(Fortf. f.)